

20 / 2006

# ZÜRCHER BEVÖLKERUNG 2005

→ **Mensch und Gesellschaft**  
Raum und Umwelt  
Wirtschaft und Arbeit

# INHALT

	Überblick 2005 – die wichtigsten Zahlen	3
<b>1</b>	<b>BEVÖLKERUNG DER STADT ZÜRICH</b>	<b>5</b>
1.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung	5
1.2	Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburten und Todesfälle	6
1.3	Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zuzüge und Wegzüge	7
1.4	Eheschliessungen und Ehescheidungen	9
1.5	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	11
1.6	Bevölkerungsentwicklung nach Monat	12
1.7	Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie	14
1.8	Altersstruktur der Wohnbevölkerung	15
1.9	Geschlecht und Herkunft	16
1.10	Ausländische Wohnbevölkerung	18
1.11	Personen nach Familienstellung	19
<b>2</b>	<b>BEVÖLKERUNG DER STADTKREISE UND STADTQUARTIERE</b>	<b>20</b>
2.1	Entwicklung der Bevölkerung nach Stadtkreis	20
2.2	Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung	21
2.3	Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Stadtquartier	24
2.4	Altersgruppen sowie Jugend- und Altersquotienten nach Stadtquartier	27
2.5	Anteile der ausländischen Wohnbevölkerung	27
<b>3</b>	<b>AGGLOMERATION ZÜRICH</b>	<b>32</b>
3.1	Grösse und Gliederung	32
3.2	Entwicklung der Bevölkerung	32
<b>4</b>	<b>ANHANG</b>	<b>39</b>
4.1	Glossar	39
4.2	Quellen	40
4.3	Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten	41

Herausgeber, Redaktion  
und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Martin Annaheim

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

E-Mail  
statistik@zuerich.ch

Internet  
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Auskunft  
Martin Annaheim  
Telefon 044 250 48 06

Preis  
Einzelausgabe Fr. 10.–  
Artikel-Nr. 101301  
Jahresabonnement Fr. 45.–  
Artikel-Nr. 101300

Reihe  
Analysen

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2006  
Abdruck – ausser für kom-  
merzielle Nutzung – unter  
Quellenangabe gestattet  
2.11.2006/ma

Committed to Excellence  
nach EFQM

#### Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

## ÜBERBLICK 2005 – DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich ist im Jahr 2005 wiederum gewachsen. Am Jahresende wohnten 366 809 Personen in der Stadt, 1832 Einwohnerinnen und Einwohner oder 0,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. 3895 Geburten und 3604 Todesfälle führten erneut zu einem Geburtenüberschuss von 291 Personen. 40 330 zuziehende Personen gegenüber 38 789 wegziehenden sorgten für einen Wanderungsgewinn von 1541 Personen.

Die Schweizer Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nahm gegenüber dem Vorjahr um 1082 Personen oder 0,4 Prozent zu; sie bestand Ende 2005 aus 255 917 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schweizerinnen und Schweizer wiesen sowohl einen Wanderungsverlust (–1478 Personen) wie auch einen Sterbeüberschuss (–762 Personen) aus.

Die ausländische Wohnbevölkerung zählte Ende 2005 110 892 Personen; 750 Personen oder 0,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Ihr Anteil an der Gesamtbe-

völkerung betrug unverändert 30,2 Prozent. 3350 Ausländerinnen und Ausländer erhielten das Schweizer Bürgerrecht. Dies war der Grund dafür, dass die Zahl der ausländischen Bevölkerung trotz hohem Wanderungsgewinn (+3019 Personen) und grossem Geburtenüberschuss (+1053 Personen) nicht stärker gestiegen ist.

Vier von fünf Ausländerinnen oder Ausländern stammten Ende 2005 aus einem europäischen Land (einschliesslich der Türkei). Die Deutschen wiesen – wie schon in den drei Jahren zuvor – die stärkste Zunahme bei der ausländischen Wohnbevölkerung aus. Deutschland ist seit Anfang 2004 in der Stadt Zürich vor Italien die am stärksten vertretene Nation. Der Anteil ausländischer Personen war im Kreis 7 mit 21,0 Prozent am tiefsten, im Kreis 4 mit 42,5 Prozent am höchsten.

**Wohnbevölkerung der Stadt Zürich und der Agglomeration Zürich**  
► die wichtigsten Zahlen, 2004 und 2005

T\_0.1

	2004	2005	Veränderung 2004–2005	
			absolut	in %
<b>Stadt Zürich</b>				
Wohnbevölkerung	364 977	366 809	1 832	+0,5
Schweizer/-innen	254 835	255 917	1 082	+0,4
Ausländer/-innen	110 142	110 892	750	+0,7
Anteil ausländischer Personen	30,2 %	30,2 %	...	...
Geburten (Lebendgeborene)	3 791	3 895	104	+2,7
Todesfälle	3 568	3 604	36	+1,0
Geburtenüberschuss	223	291	68	...
Zugezogene Personen	38 814	40 330	1 516	+3,9
Weggezogene Personen	38 588	38 789	201	+0,5
Wanderungssaldo	226	1 541	1 315	...
Eheschliessungen	3 367	3 390	23	+0,7
Ehescheidungen	1 581	1 856	275	+17,4
Einbürgerungen	2 779	3 350	571	+20,5
<b>Agglomeration Zürich</b>				
Wohnbevölkerung	1 109 194	1 118 107	8 913	+0,8
Schweizer/-innen	845 805	851 792	5 987	+0,7
Ausländer/-innen	263 389	266 315	2 926	+1,1
Anteil ausländischer Personen	23,7 %	23,8 %	...	...

Die Zahl der Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz nahm 2005 – wie schon in den Vorjahren – um 1399 Personen auf 343 157 zu. Die Zahl der Personen, die in der Stadt Zürich nur ihren wirtschaftlichen Wohnsitz haben, zivilrechtlich aber in einer andern Gemeinde oder im Ausland gemeldet sind, nahm ebenfalls zu, und zwar um 286 Personen auf 28 029. Ursache dafür war, dass die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer mit kurzfristigen Aufenthaltsbewilligungen gegenüber dem Vorjahr stark zunahm (+2060 Personen).

In der Agglomeration Zürich, die aus der Kerngemeinde Zürich und weiteren 131 Gemeinden besteht, stieg die Zahl der Bevölkerung im Jahr 2005 um 0,8 Prozent oder 8913 Personen auf 1 118 107. In allen sechs Vorortsgürteln nahm die Bevölkerung zu, mit 1,3 Prozent relativ am stärksten im vierten Gürtel. In absoluten Zahlen wuchs die Bevölkerung ebenfalls im vierten Vorortsgürtel am stärksten (+2139 Personen). Rund ein Drittel der Agglomerationsbevölkerung lebte Ende 2005 in der Stadt Zürich (32,8%). Der Anteil ausländischer Personen stieg auf 23,8 Prozent (Vorjahr: 23,7%).

---

### Höchststand im Juli 1962

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich hat in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts – von ein paar Ausnahmejahren abgesehen – von Jahr zu Jahr zugenommen.

1952 überschritt sie die 400 000er-Grenze. Ihren Höchststand erreichte sie Ende Juli 1962 mit 445 314 Einwohnerinnen und Einwohnern.

In den Jahren danach stand die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zürich im Zeichen der «Stadtflucht». 1974 fiel die Zahl der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner bereits wieder unter 400 000, und in den letzten Jahren bewegte sie sich innerhalb eines engen Bandes zwischen 360 000 und knapp 367 000.

---

## 1

## BEVÖLKERUNG DER STADT ZÜRICH

## 1.1

## Entwicklung der Wohnbevölkerung

**Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich ist 2005 wiederum gewachsen. Am Jahresende lebten 366 809 Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt – 1832 Personen oder 0,5 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Schweizer Bevölkerung nahm um 0,4 Prozent zu, die ausländische um 0,7. Der Anteil ausländischer Personen blieb mit 30,2 Prozent stabil.**

Die Stadtzürcher Wohnbevölkerung nahm im Laufe des Jahres 2005 von 364 977 Personen (1. Januar) auf 366 809 Personen (31. Dezember) zu. Damit setzte sich das seit 1998 mit Ausnahme des Jahres 2003 anhaltende leichte, aber stetige Wachstum im Bereich von jährlich 0,1 bis 0,7 Prozent fort. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 360 000 und knapp 367 000 (Grafik G\_1.1 und Tabelle T\_1.1).

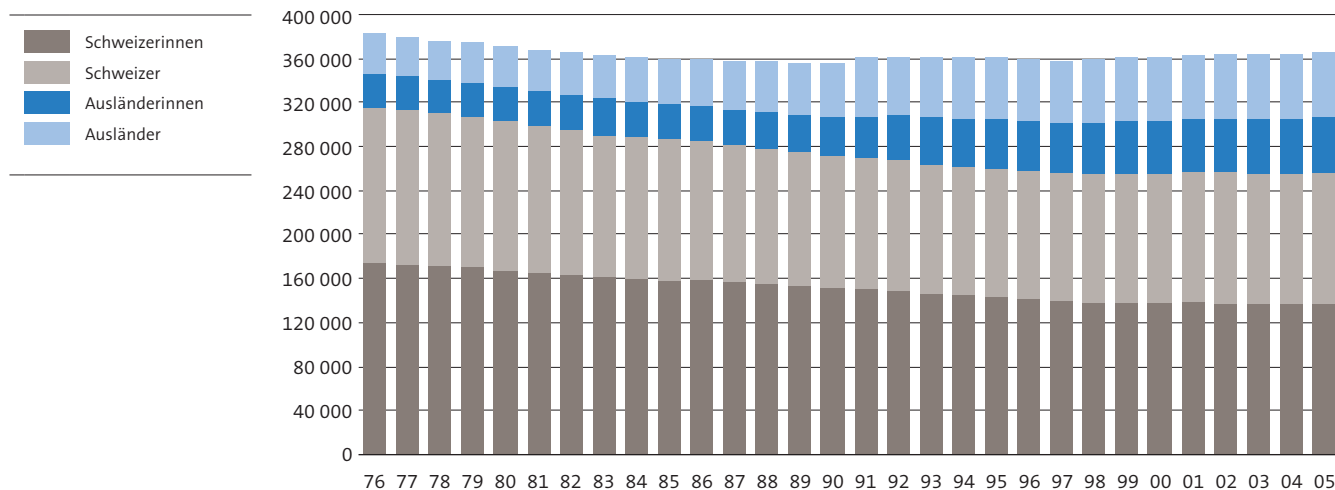
Die Schweizer Wohnbevölkerung der Stadt Zürich nahm gegenüber dem Vorjahr um 1082 Personen zu und zählte Ende 2005 255 917 Einwohnerinnen und Einwohner – die Zahl der Frauen stieg um 126 auf 136 167, diejenige der Männer um 956 auf 119 750. Bei der ausländischen Wohnbevölkerung nahm die Zahl der Frauen um 304 auf 51 270 zu, diejenige der Männer um 446 auf 59 622. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer um 750 Personen auf 110 892 (Tabelle T\_1.8).

Die mittlere Wohnbevölkerung der Stadt Zürich, das heisst der Durchschnitt der zwölf, jeweils aus den Anfangs- und Endbeständen berechneten Monatsmitteln, lag mit 366 420 Einwohnerinnen und Einwohnern um 389 Personen unter dem Stand der Wohnbevölkerung am Jahresende (366 809). Die höchste Zahl der mittleren Wohnbevölkerung wurde im November mit 368 260 ausgewiesen, die tiefste im Januar mit 365 340 (Tabellen T\_1.2 und T\_1.5c).

**Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich**

► nach Herkunft und Geschlecht, 1976–2005

G\_1.1



## 1.2

## Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburten und Todesfälle

**2005 sind in der Stadt Zürich 3895 Kinder lebend geboren worden – 1890 Mädchen und 2005 Knaben (Vorjahr: 3791 Kinder). Todesfälle gab es 3604 (Vorjahr: 3568). 1994 der verstorbenen Personen waren weiblichen, 1610 männlichen Geschlechts.**

64,2 Prozent oder 2499 der Neugeborenen waren schweizerischer Nationalität; 35,8 Prozent oder 1396 Neugeborene waren Bürgerinnen oder Bürger eines ausländischen Staates. Bei den Verstorbenen waren 90,5 Prozent beziehungsweise 3261 Personen Schweizerinnen oder Schweizer; lediglich 9,5 Prozent beziehungsweise 343 Personen waren Ausländerinnen oder Ausländer.

Für die so genannte natürliche Bewegung der Stadtzürcher Wohnbevölkerung im Jahr 2005 ergaben die 3895 Geburten und die 3604 Todesfälle erneut einen Geburtenüberschuss (+291 Personen). Im Jahr zuvor ist in der Stadt Zürich erstmals seit über 30 Jahren ein Geburtenüberschuss (+223 Personen) verzeichnet worden.

Die Wohnbevölkerung schweizerischer Nationalität allein wies allerdings einen Sterbeüberschuss von 762 Personen aus (Vorjahr: –875); dafür verzeichnete die ausländische Wohnbevölkerung einen Geburtenüberschuss von 1053 Personen (Vorjahr: +1098).

Der Geburtenüberschuss ist für rund einen Sechstel des Bevölkerungswachstums der Stadtzürcher Bevölkerung im Berichtsjahr verantwortlich (Tabellen T\_1.1 und T\_1.5b).

## Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich – Grundzahlen

► 1973–2005

T\_1.1

Jahr	Wohnbevölkerung am Jahresende	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lebendgeborene	Todesfälle	Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)	Zugezogene	Weggezogene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)
		absolut	in %						
1973	401 577	-6 070	-1,5	3 365	4 365	-1 000	43 271	48 341	-5 070
1974	396 261	-5 316	-1,3	3 220	4 258	-1 038	43 362	47 640	-4 278
1975	389 613	-6 648	-1,7	3 028	4 182	-1 154	34 587	40 081	-5 494
1976	382 999	-6 614	-1,7	2 880	4 361	-1 481	31 753	36 886	-5 133
1977	379 635	-3 364	-0,9	2 871	4 145	-1 274	32 013	34 103	-2 090
1978	376 447	-3 188	-0,8	2 882	4 344	-1 462	32 426	34 152	-1 726
1979	374 221	-2 226	-0,6	2 893	4 239	-1 346	33 027	33 907	-880
1980	370 618	-3 603 <sup>2</sup>	-1,0	2 953	4 482	-1 529	34 991	37 995	-3 004
1981	368 171	-2 447	-0,7	2 989	4 480	-1 491	36 987	37 943	-956
1982	366 340	-1 831	-0,5	3 076	4 453	-1 377	36 778	37 232	-454
1983	363 652	-2 688	-0,7	2 994	4 540	-1 546	36 239	37 381	-1 142
1984	361 493	-2 159	-0,6	2 984	4 328	-1 344	34 835	35 650	-815
1985	359 084	-2 409	-0,7	2 953	4 448	-1 495	36 076	36 990	-914
1986	358 873	-211	-0,1	2 986	4 489	-1 503	37 196	35 904	1 292
1987	358 042	-831	-0,2	2 942	4 281	-1 339	37 834	37 326	508
1988	357 360	-682	-0,2	3 036	4 241	-1 205	37 275	36 752	523
1989	355 901	-1 459	-0,4	3 044	4 228	-1 184	35 862	36 137	-275
1990	356 352	-451	-0,1	3 046	4 330	-1 284	36 541	34 806	1 735
1991	360 875 <sup>1</sup>	4 523	1,3	3 342	4 248	-906	38 692	33 263	5 429
1992	361 488 <sup>1</sup>	613 <sup>3</sup>	0,2	3 406	4 148	-742	37 149	37 618	-469
1993	360 898	-590	-0,2	3 400	4 049	-649	35 797	35 738	59
1994	360 848	-50	0,0	3 483	4 187	-704	37 202	36 548	654
1995	360 826	-22	0,0	3 419	4 168	-749	37 361	36 634	727
1996	359 648	-1 178	-0,3	3 430	4 105	-675	36 766	37 269	-503
1997	358 594	-1 054	-0,3	3 459	4 046	-587	36 520	36 987	-467
1998	359 073	479	0,1	3 455	3 972	-517	38 976	37 980	996
1999	360 704	1 631	0,5	3 489	3 948	-459	40 373	38 283	2 090
2000	360 980	276	0,1	3 577	3 996	-419	40 554	39 859	695
2001	362 042	1 062	0,3	3 472	3 943	-471	39 974	38 441	1 533
2002	364 558	2 516	0,7	3 553	3 726	-173	39 136	36 447	2 689
2003	364 528	-30	0,0	3 629	3 809	-180	36 797	36 647	150
2004	364 977	449	0,1	3 791	3 568	223	38 814	38 588	226
<b>2005</b>	<b>366 809</b>	<b>1 832</b>	<b>0,5</b>	<b>3 895</b>	<b>3 604</b>	<b>291</b>	<b>40 330</b>	<b>38 789</b>	<b>1 541</b>

1 Bis 1991 Fortschreibungsergebnisse; seit 1992 gemäss Bestand des Personenmeldeamtes.

2 Unter Berücksichtigung der Differenz von 930 Personen, die sich aus dem Übergang von der Fortschreibungsbasis gemäss Volkszählung 1970 auf die neue Fortschreibungsbasis gemäss Volkszählung 1980 ergeben hat.

3 Unter Berücksichtigung einer Differenz von 2302 Personen, die sich aus dem Übergang von der Fortschreibung auf den Bestand des Personenmeldeamtes ergeben hat, sowie einer Bereinigungs-differenz von minus 478 Personen, die anlässlich eines Abgleiches im Jahr 1993 festgestellt wurde; Gesamtdifferenz demnach plus 1824 Personen.

## 1.3

## Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zuzüge und Wegzüge

Im Laufe des Jahres 2005 sind 40 330 Personen in die Stadt Zürich gezogen – 1516 mehr als im Vorjahr (38 814). Die Zahl der Wegzüge lag mit 38 789 um 201 über derjenigen des Vorjahres (38 588). Der Wanderungsgewinn – Zuzüge minus Wegzüge – betrug 1541 Personen (Vorjahr: +226); er ist für rund fünf Sechstel des Stadtzürcher Bevölkerungswachstums im Berichtsjahr verantwortlich.

In Bezug auf die räumliche Bevölkerungsbewegung weisen die Schweizerinnen und Schweizer im Gegensatz zu den Ausländerinnen und Ausländern seit Jahren einen Wanderungsverlust aus; im Jahr 2005 betrug dieser 1478 Personen. Die ausländische Wohnbevölkerung der Stadt Zürich wies dagegen einen Wanderungsgewinn von 3019 Personen aus (Grafiken G\_1.2a und G\_1.2b; Tabelle T\_1.5a).

2005 waren 43,0 Prozent oder 17 331 der zugezogenen Personen Schweizerinnen und Schweizer, 57,0 Prozent oder 22 999 Ausländerinnen und Ausländer. Bei den Weggezogenen waren 48,5 Prozent oder 18 809 Personen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, 51,5 Prozent oder 19 980 Personen Ausländerinnen und Ausländer.

## Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich

► Mittlere Wohnbevölkerung und Kennziffern, 1973–2005

T\_1.2

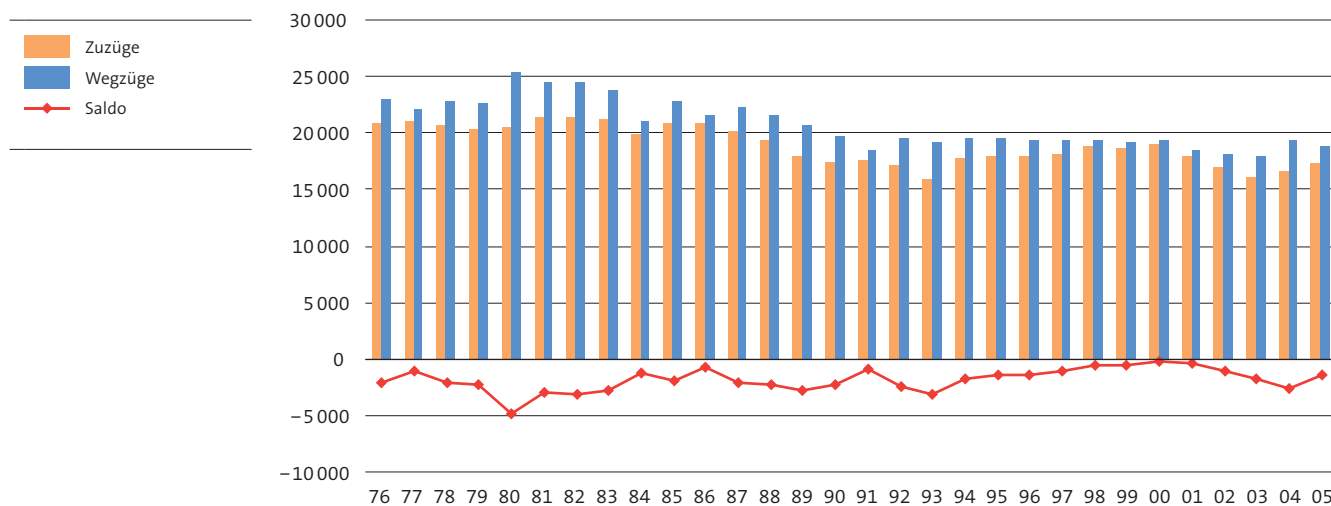
Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lebendgeborene (Geburtenziffer) <sup>1</sup>		Todesfälle (Sterbeziffer) <sup>1</sup>		Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-) <sup>1</sup>	Zugezogene <sup>1</sup>	Weggezogene <sup>1</sup>	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) <sup>1</sup>
		absolut	in %	absolut	in %						
1973	410 110	-6 010	-1,4	8,2	10,6	-2,4	105,5	117,9	-12,4		
1974	404 370	-5 740	-1,4	8,0	10,5	-2,6	107,2	117,8	-10,6		
1975	395 390	-8 980	-2,2	7,7	10,6	-2,9	87,5	101,4	-13,9		
1976	386 940	-8 450	-2,1	7,4	11,3	-3,8	82,1	95,3	-13,3		
1977	382 640	-4 300	-1,1	7,5	10,8	-3,3	83,7	89,1	-5,5		
1978	379 770	-2 870	-0,8	7,6	11,4	-3,8	85,4	89,9	-4,5		
1979	377 300	-2 470	-0,7	7,7	11,2	3,6	87,5	89,9	-2,3		
1980	374 010	-3 290	-0,9	7,9	12,0	-4,1	93,6	101,6	-8,0		
1981	372 050	-1 960	-0,5	8,0	12,0	-4,0	99,4	102,0	-2,6		
1982	369 400	-2 650	-0,7	8,3	12,1	-3,7	99,6	100,8	-1,2		
1983	366 820	-2 580	-0,7	8,2	12,4	-4,2	98,8	101,9	-3,1		
1984	364 070	-2 750	-0,7	8,2	11,9	-3,7	95,7	97,9	-2,2		
1985	362 480	-1 590	-0,4	8,1	12,3	-4,1	99,5	102,0	-2,5		
1986	361 470	-1 010	-0,3	8,3	12,4	-4,2	102,9	99,3	3,6		
1987	361 450	-20	0,0	8,1	11,8	-3,7	104,7	103,3	1,4		
1988	360 810	-640	-0,2	8,4	11,8	-3,3	103,3	101,9	1,4		
1989	360 030	-780	-0,2	8,5	11,7	-3,3	99,6	100,4	-0,8		
1990	359 050	-980	-0,3	8,5	12,1	-3,6	101,8	96,9	4,8		
1991	360 730	1 680	0,5	9,3	11,8	-2,5	107,3	92,2	15,1		
1992	362 450	1 720	0,5	9,4	11,4	-2,0	102,5	103,8	-1,3		
1993	363 280	830	0,2	9,4	11,1	-1,8	98,5	98,4	0,2		
1994	363 060	-220	-0,1	9,6	11,5	-1,9	102,5	100,7	1,8		
1995	362 440	-620	-0,2	9,4	11,5	-2,1	103,1	101,1	2,0		
1996	361 790	-650	-0,2	9,5	11,3	-1,8	101,6	103,0	-1,4		
1997	359 970	-1 820	-0,5	9,6	11,2	-1,6	101,5	102,8	-1,3		
1998	359 730	-240	-0,1	9,6	11,0	-1,4	108,3	105,6	2,7		
1999	360 970	1 240	0,3	9,7	10,9	-1,2	111,8	106,1	5,7		
2000	361 300	330	0,1	9,9	11,1	-1,2	112,3	110,3	2,0		
2001	362 660	1 360	0,4	9,6	10,9	-1,3	110,2	106,0	4,2		
2002	363 940	1 280	0,4	9,8	10,2	-0,4	107,5	100,2	7,3		
2003	364 880	940	0,3	9,9	10,4	-0,5	100,8	100,4	0,4		
2004	365 210	330	0,1	10,4	9,8	0,6	106,3	105,7	0,6		
<b>2005</b>	<b>366 420</b>	<b>1 210</b>	<b>0,3</b>	<b>10,6</b>	<b>9,8</b>	<b>0,8</b>	<b>110,1</b>	<b>105,9</b>	<b>4,2</b>		

1 Je 1000 Personen der mittleren Wohnbevölkerung.

**Räumliche Bewegung der Schweizer Wohnbevölkerung**

G\_1.2a

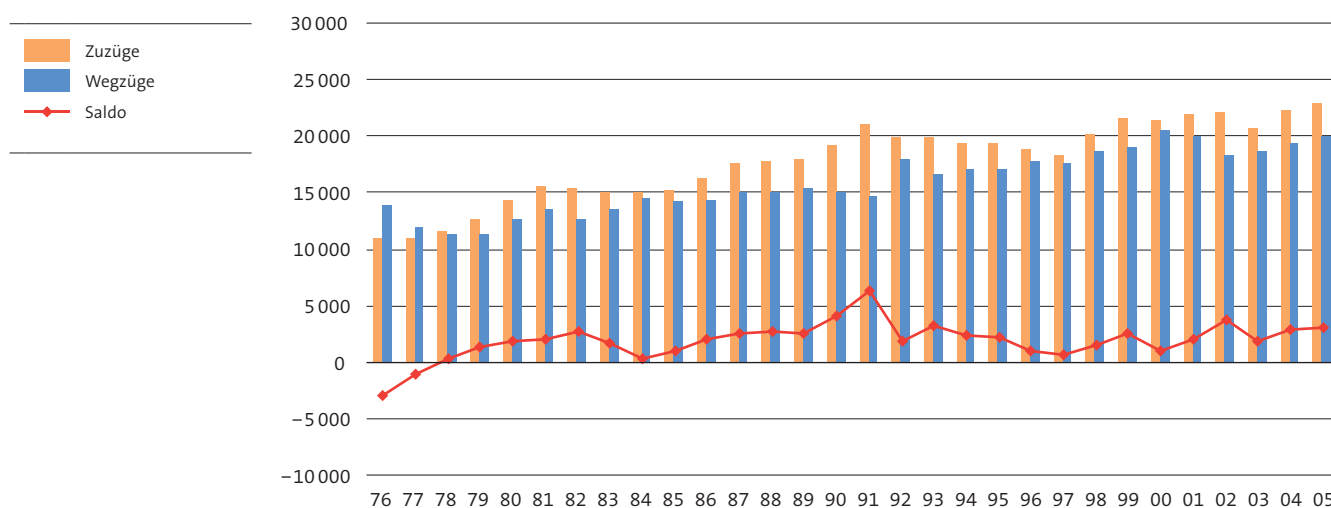
► 1976–2005



**Räumliche Bewegung der ausländischen Wohnbevölkerung**

G\_1.2b

► 1976–2005





## 1.4

## Eheschliessungen und Ehescheidungen

2005 haben 2800 Frauen und 2980 Männer der Stadtzürcher Bevölkerung geheiratet. Insgesamt wurden 3390 Ehen geschlossen (Vorjahr: 3367), bei denen jeweils mindestens einer der Ehepartner in Zürich wohnte. Die Zahl der Scheidungen belief sich auf 1856 (Vorjahr: 1581).

Die Zahl der heiratenden Frauen wie auch diejenige der Männer nahm 2005 gegenüber dem Vorjahr leicht zu – bei den Frauen um 21, bei den Männern um 46 Personen.

Diese Zunahmen hatten nur bei den Männern eine gegenüber dem Vorjahr höhere Heiratsziffer zur Folge. Diese Ziffer, die angibt, wie viele Frauen beziehungsweise Männer je tausend Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung geheiratet haben, stieg bei den Männern von 8,0 auf 8,1, bei den Frauen blieb sie unverändert bei 7,6 (Tabelle T\_1.3a).

Bei 2390 der 3390 Eheschliessungen des Jahres 2005 waren sowohl die Frau wie auch der Mann in der Stadt Zürich wohnhaft, bei 410 nur die Frau und bei 590 nur der Mann.

## Eheschliessende und ehescheidende Personen

► 1986–2005

T\_1.3a

	Eheschliessende Personen <sup>1</sup>		Heiratsziffer <sup>2</sup>		Ehescheidende Personen <sup>1</sup>		Scheidungs-ziffer <sup>2</sup>		Mittlere Wohnbevölkerung	
	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige	total	20- bis 34-Jährige
<b>Frauen</b>										
1986	2 547	1 945	7,0	42,9	829	417	2,3	9,2	361 470	45 290
1987	2 515	1 883	7,0	41,2	877	405	2,4	8,9	361 450	45 690
1988	2 741	2 041	7,6	44,6	938	464	2,6	10,1	360 810	45 750
1989	2 713	2 022	7,5	44,6	911	437	2,5	9,6	360 030	45 340
1990	2 629	1 921	7,3	42,7	956	444	2,7	9,9	359 050	45 020
1991	2 781	2 021	7,7	44,0	985	375	2,7	8,2	360 730	45 920
1992	2 864	2 041	7,9	44,1	975	339	2,7	7,3	362 450	46 320
1993	2 897	2 025	8,0	44,0	1 112	535	3,1	11,6	363 280	46 060
1994	2 870	2 048	7,9	44,9	1 080	504	3,0	11,0	363 060	45 630
1995	2 581	1 807	7,1	39,8	1 109	488	3,1	10,8	362 440	45 360
1996	2 615	1 830	7,2	40,5	1 147	508	3,2	11,2	361 790	45 240
1997	2 602	1 801	7,2	39,4	1 135	430	3,2	9,4	359 970	45 710
1998	2 668	1 830	7,4	40,6	1 207	483	3,4	10,7	359 730	45 130
1999	2 742	1 916	7,6	41,9	1 179	434	3,3	9,5	360 970	45 730
2000 <sup>3</sup>	2 752	1 900	7,6	40,9	835	304	2,3	6,6	361 300	46 410
2001	2 797	1 890	7,7	40,3	749	270	2,1	5,8	362 660	46 900
2002	2 817	1 889	7,7	39,9	1 233	441	3,4	9,3	363 940	47 370
2003	2 912	1 892	8,0	39,8	1 195	416	3,3	8,8	364 880	47 490
2004	2 779	1 789	7,6	37,8	1 153	416	3,2	8,8	365 210	47 320
<b>2005</b>	<b>2 800</b>	<b>1 860</b>	<b>7,6</b>	<b>39,0</b>	<b>1 349</b>	<b>413</b>	<b>3,7</b>	<b>8,7</b>	<b>366 340</b>	<b>47 640</b>
<b>Männer</b>										
1986	2 613	1 830	7,2	38,4	779	291	2,2	6,1	361 470	47 680
1987	2 620	1 824	7,2	37,9	830	277	2,3	5,7	361 450	48 180
1988	2 794	1 884	7,7	38,7	868	308	2,4	6,3	360 810	48 660
1989	2 873	1 999	8,0	40,9	845	287	2,3	5,9	360 030	48 910
1990	2 804	1 910	7,8	38,4	902	332	2,5	6,7	359 050	49 680
1991	3 054	2 050	8,5	40,2	947	351	2,6	6,9	360 730	51 020
1992	2 987	2 031	8,2	39,5	934	301	2,6	5,9	362 450	51 360
1993	2 968	2 013	8,2	39,8	998	355	2,7	7,0	363 280	50 540
1994	3 044	2 097	8,4	41,9	988	360	2,7	7,2	363 060	50 010
1995	2 723	1 826	7,5	36,6	1 027	346	2,8	6,9	362 440	49 840
1996	2 749	1 825	7,6	36,7	1 109	365	3,1	7,3	361 790	49 720
1997	2 799	1 811	7,8	35,8	1 159	400	3,2	7,9	359 970	50 590
1998	2 863	1 826	8,0	36,7	1 192	400	3,3	8,0	359 730	49 780
1999	2 906	1 796	8,1	36,0	1 140	372	3,2	7,5	360 970	49 920
2000 <sup>3</sup>	2 941	1 863	8,1	37,1	796	242	2,2	4,8	361 300	50 210
2001	3 061	1 888	8,4	37,4	915	284	2,5	5,6	362 660	50 430
2002	3 042	1 845	8,4	36,2	986	292	2,7	5,7	363 940	50 900
2003	3 174	1 885	8,7	37,2	1 121	327	3,1	6,5	364 880	50 670
2004	2 934	1 730	8,0	34,4	1 104	304	3,0	6,1	365 210	50 240
<b>2005</b>	<b>2 980</b>	<b>1 712</b>	<b>8,1</b>	<b>34,2</b>	<b>1 277</b>	<b>343</b>	<b>3,5</b>	<b>6,9</b>	<b>366 340</b>	<b>50 020</b>

1 Frauen bzw. Männer aus der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich.

2 Zahl der heiratenden bzw. scheidenden Frauen/Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung bzw. der Frauen/Männer der entsprechenden Altersgruppe.

3 Neues Scheidungsrecht ab 1.1.2000.

Bei 58,7 Prozent der Eheschliessungen heiratete entweder eine Schweizerin einen Schweizer beziehungsweise eine Ausländerin einen Ausländer. Bei den übrigen Eheschliessungen handelt es sich um sogenannte binationale Heiraten; das heisst, der eine Partner ist Schweizerin bzw. Schweizer, der andere Ausländerin oder Ausländer. Gegenüber dem Vorjahr haben die binationalen Heiraten von 43,7 auf 41,3 Prozent abgenommen (Tabelle T\_1.3b).

2005 liessen sich 1349 Frauen und 1277 Männer der Stadtzürcher Wohnbevölkerung scheiden. Gegenüber dem Vorjahr nahm sowohl die Zahl der scheidenden Frauen (+196 Personen oder 17%) wie auch die

der scheidenden Männer (+173 Personen oder 15,7%) stark zu. Die Scheidungsziffer – Zahl der scheidenden Frauen beziehungsweise Männer auf je tausend Personen der gesamten mittleren Wohnbevölkerung – betrug bei den Frauen 3,7 (Vorjahr: 3,2), bei den Männern 3,5 (Vorjahr 3,0). Diese Werte liegen sogar über denjenigen vor dem neuen Scheidungsrecht, das am 1. Januar 2000 in Kraft getreten war und die «Scheidungsfreudigkeit» anfangs sehr stark gedämpft hatte (Tabelle T\_1.3a).

Bei 770 der 1856 geschiedenen Ehen wohnten beide Ehepartner in der Stadt Zürich, bei 579 nur die Frau und bei 507 nur der Mann.

## Eheschliessungen

► nach Herkunft der Eheschliessenden<sup>1</sup>, 1985–2005

T\_1.3b

Jahr	Eheschliessungen absolut				Eheschliessungen in %				
	total	Schweizerin mit ...		Ausländerin mit ...		Schweizerin mit ...		Ausländerin mit ...	
		Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer
1985	3 000	1 408	513	527	552	46,9	17,1	17,6	18,4
1986	3 134	1 510	483	548	593	48,2	15,4	17,5	18,9
1987	3 194	1 449	487	638	620	45,4	15,2	20,0	19,4
1988	3 467	1 569	568	627	703	45,3	16,4	18,1	20,3
1989	3 553	1 471	632	660	790	41,4	17,8	18,6	22,2
1990	3 521	1 445	588	628	860	41,0	16,7	17,8	24,4
1991	3 805	1 364	665	841	935	35,8	17,5	22,1	24,6
1992	3 757	1 324	722	580	1 131	35,2	19,2	15,4	30,1
1993	3 571	1 143	767	615	1 046	32,0	21,5	17,2	29,3
1994	3 541	1 121	720	652	1 048	31,7	20,3	18,4	29,6
1995	3 180	1 036	627	616	901	32,6	19,7	19,4	28,3
1996	3 222	1 003	653	609	957	31,1	20,3	18,9	29,7
1997	3 259	958	660	649	992	29,4	20,3	19,9	30,4
1998	3 348	964	650	680	1 054	28,8	19,4	20,3	31,5
1999	3 396	993	669	716	1 018	29,2	19,7	21,1	30,0
2000	3 463	948	718	733	1 064	27,4	20,7	21,2	30,7
2001	3 614	922	712	806	1 174	25,5	19,7	22,3	32,5
2002	3 574	939	745	776	1 114	26,3	20,8	21,7	31,2
2003	3 683	994	748	757	1 184	27,0	20,3	20,6	32,1
2004	3 367	905	762	710	990	26,9	22,6	21,1	29,4
<b>2005</b>	<b>3 390</b>	<b>989</b>	<b>674</b>	<b>726</b>	<b>1 001</b>	<b>29,2</b>	<b>19,9</b>	<b>21,4</b>	<b>29,5</b>

1 Beide bzw. Frau oder Mann in Zürich wohnhaft.

## 1.5

## Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

**2005 haben 3350 in der Stadt Zürich wohnende Ausländerinnen und Ausländer das Schweizer Bürgerrecht erhalten. 90,9 Prozent oder 3044 dieser Personen wurden gleichzeitig ins Bürgerrecht der Stadt Zürich aufgenommen.**

Die meisten ausländischen Personen, nämlich 3324, erwarben das Schweizer Bürgerrecht durch Einbürgerung. Lediglich 26 Ausländerkinder erhielten den Schweizer Pass, nachdem ihre Schweizer Väter und ihre ausländischen Mütter geheiratet hatten. Bis Ende 1991 gab es für ausländische Frauen noch eine dritte Möglichkeit, Schweizer Bürgerin zu werden: Nach dem damals gültigen Bürgerrechtsgesetz erhielten Ausländerinnen, die einen Schweizer heirateten, automatisch das Schweizer Bürgerrecht (Tabelle T\_1.4 und Grafik G\_1.3).

2005 wurden 571 oder 20,5 Prozent mehr Ausländerinnen und Ausländer eingebürgert als im Vorjahr; insgesamt erhielten 3,0 Prozent der in Zürich lebenden Ausländerinnen und Ausländer die Schweizer Staatsbürgerschaft.

Über ein Drittel der «neuen» Schweizerinnen und Schweizer stammten aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien (1465 Personen, darunter allein 962 Personen aus Serbien-Montenegro). Zahlreich liessen sich auch – wie schon in den Jahren zuvor – Personen aus Sri Lanka (513), Türkinnen und Türken (334 Personen) sowie Italienerinnen und Italiener (209 Personen) einbürgern.

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts<sup>1</sup>

► nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2005

T\_1.4

Bisherige Nationalität	Bürgerrechts-erwerbe		davon Einbürgerungen		
	total	alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich	alle	davon in das Bürgerrecht der Stadt Zürich
<b>Total</b>	<b>3 350</b>	<b>3 324</b>	<b>3 037</b>	<b>26</b>	<b>7</b>
Italien	209	205	182	4	1
Deutschland	70	62	35	8	–
Frankreich	11	11	6	–	–
Österreich	10	9	8	1	–
Liechtenstein	1	1	–	–	–
Serbien und Montenegro	962	960	945	2	2
Sri Lanka	513	513	511	–	–
Türkei	334	334	323	–	–
Bosnien-Herzegowina	207	206	199	1	–
Mazedonien	170	170	168	–	–
Kroatien	126	126	121	–	–
Spanien	81	81	71	–	–
Portugal	48	48	48	–	–
Iran	48	48	46	–	–
Übrige Staaten	560	550	374	10	4

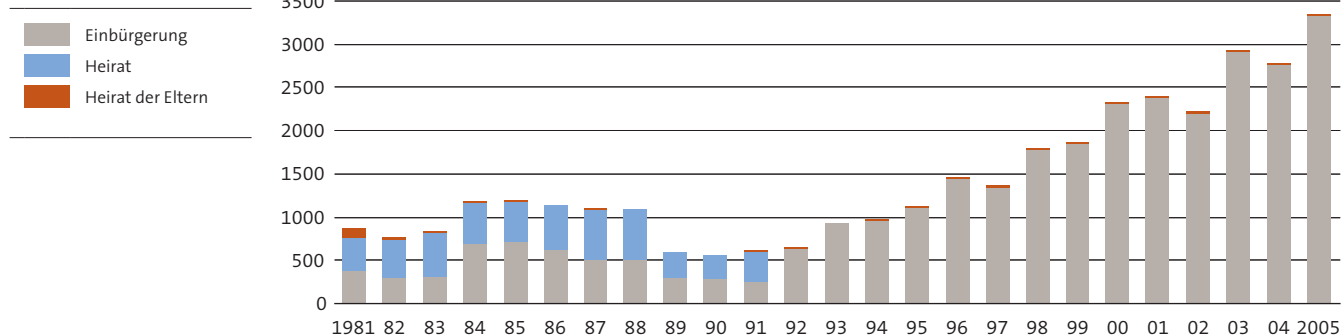
1 Von in der Stadt Zürich wohnhaften ausländischen Personen.

**Erwerb des Schweizer Bürgerrechts**

G\_1.3

► 1981–2005

Ausländer/-innen aus der Wohnbevölkerung



1.6

**Bevölkerungsentwicklung nach Monat**

Im Jahr 2005 sind in der Stadt Zürich im Januar sowohl am meisten Kinder geboren worden (390) wie auch am meisten Personen gestorben (383). Der September war der Monat mit den meisten Wegzügen (4046) und der Oktober der Monat mit den meisten Zuzügen (4897). Beliebtester Heiratsmonat war der August.

Die Zahl der Geburten und Sterbefälle ist – im Gegensatz zu den Zu- und Wegzügen – nur geringen jahreszeitlichen Veränderungen unterworfen. Die Zahl der je Monat lebend geborener Kinder schwankte 2005 zwischen 281 im Dezember und 390 im Januar. Der Monat mit den wenigsten Todesfällen war der August (246); am meisten Todesfälle gab es im Januar (383). In den Monaten Januar und April bis Oktober gab es Geburtenüberschüsse zwischen 7 und 106 Personen (Tabellen T\_1.5b und T\_1.5c).

Der 1. Oktober ist neben dem 1. April in der Stadt Zürich einer der wichtigsten Umzugstage. Das

war der Hauptgrund dafür, dass im Monat Oktober – wie schon in den Vorjahren – die Stadtzürcher Wohnbevölkerung am stärksten gewachsen ist (+1964 Personen) und der grösste Wanderungsgewinn verzeichnet wurde (Zuzüge minus Wegzüge: +1902 Personen). Am meisten Personen (4046) sind im September aus der Stadt Zürich weggezogen – Ursache dafür war ebenfalls der Oktober-Zügeltermin (Tabellen T\_1.5a und T\_1.5c). Die grosse Zahl der weggezogenen Personen im Januar ist teilweise technisch bedingt; handelt es sich doch bei einem Teil der Fälle um nachträglich verarbeitete Wegzüge aus dem Vorjahr.

Der beliebteste Monat zum Heiraten im 2005 war nicht der Wonnemonat Mai, sondern einmal mehr der August: 318 Frauen und 342 Männer aus der Wohnbevölkerung schlossen «den Bund fürs Leben». Als Heiratsmonat am wenigsten beliebt war der November (Tabelle T\_1.5c).

**Räumliche Bevölkerungsbewegung**

T\_1.5a

► Zu- und Wegzüge nach Monat, 2005

Monat	Zugezogene weiblich			Zugezogene männlich			Weggezogene weiblich			Weggezogene männlich		
	Total	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland
<b>Ganzes Jahr</b>	<b>19620</b>	<b>8371</b>	<b>11249</b>	<b>20710</b>	<b>8960</b>	<b>11750</b>	<b>19086</b>	<b>9289</b>	<b>9797</b>	<b>19703</b>	<b>9520</b>	<b>10183</b>
Januar	2068	1093	975	2419	1264	1155	1643	774	869	2133	847	1286
Februar	1331	507	824	1370	524	846	1250	549	701	1169	503	666
März	1470	575	895	1611	657	954	1981	981	1000	1961	1007	954
April	1718	776	942	2004	861	1143	1303	647	656	1375	692	683
Mai	1377	530	847	1481	585	896	1323	587	736	1294	620	674
Juni	1470	603	867	1437	557	880	1636	771	865	1650	770	880
Juli	1671	713	958	1713	655	1058	1709	795	914	1643	804	839
August	1930	735	1195	1814	760	1054	1638	793	845	1602	739	863
September	1689	646	1043	1700	682	1018	2038	1031	1007	2008	1007	1001
Oktober	2305	1092	1213	2592	1219	1373	1483	742	741	1512	803	709
November	1441	659	782	1452	698	754	1265	615	650	1376	662	714
Dezember	1150	442	708	1117	498	619	1817	1004	813	1980	1066	914

## Natürliche Bevölkerungsbewegung

► Lebendgeborene und Todesfälle nach Monat, 2005

T\_1.5b

	Lebendgeborene weiblich			Lebendgeborene männlich			Todesfälle weiblich			Todesfälle männlich		
	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland	total	Schweiz	Ausland
<b>Ganzes Jahr</b>	<b>1890</b>	<b>1203</b>	<b>687</b>	<b>2005</b>	<b>1296</b>	<b>709</b>	<b>1994</b>	<b>1849</b>	<b>145</b>	<b>1610</b>	<b>1412</b>	<b>198</b>
Januar	191	117	74	199	117	82	224	202	22	159	138	21
Februar	146	80	66	153	97	56	193	175	18	131	116	15
März	159	98	61	153	99	54	187	173	14	160	145	15
April	145	88	57	170	103	67	140	129	11	132	108	24
Mai	168	114	54	170	114	56	151	141	10	116	102	14
Juni	159	100	59	162	117	45	158	146	12	136	125	11
Juli	167	104	63	180	110	70	158	147	11	113	97	16
August	171	111	60	181	105	76	132	126	6	114	104	10
September	143	91	52	166	112	54	166	159	7	133	112	21
Oktober	176	113	63	167	114	53	157	143	14	124	104	20
November	134	94	40	154	111	43	161	148	13	143	125	18
Dezember	131	93	38	150	97	53	167	160	7	149	136	13

## Bevölkerungsbilanz – Grundzahlen und Kennziffern

► nach Monat, 2005

T\_1.5c

Monat	Bevölkerung	Veränderung gegenüber Vormonat bzw. Vorjahr		Lebendgeborene		Todesfälle		Geburten- bzw. Sterbeüberschuss (-)		Zugezogene	Weggezogene	Zu-/ Weggezogene zusammen	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)
		Eheschliessungen <sup>1</sup>		Frauen	Männer								
<b>Bevölkerung am Monatsende<sup>2</sup></b>		<b>Grundzahlen</b>											
<b>Ganzes Jahr</b>	<b>366 809</b>	<b>1 832</b>	<b>2 800</b>	<b>2 980</b>	<b>3 895</b>	<b>3 604</b>	<b>291</b>	<b>40 330</b>	<b>38 789</b>	<b>79 119</b>	<b>1 541</b>		
Januar	365 695	718	223	247	390	383	7	4487	3776	8263	711		
Februar	365 952	257	165	182	299	324	-25	2701	2419	5120	282		
März	365 056	-896	205	215	312	347	-35	3081	3942	7023	-861		
April	366 143	1087	239	268	315	272	43	3722	2678	6400	1044		
Mai	366 455	312	252	281	338	267	71	2858	2617	5475	241		
Juni	366 103	-352	290	322	321	294	27	2907	3286	6193	-379		
Juli	366 211	108	326	328	347	271	76	3384	3352	6736	32		
August	366 821	610	318	342	352	246	106	3744	3240	6984	504		
September	366 174	-647	289	284	309	299	10	3389	4046	7435	-657		
Oktober	368 138	1964	199	202	343	281	62	4897	2995	7892	1902		
November	368 374	236	141	136	288	304	-16	2893	2641	5534	252		
Dezember	366 809	-1565	153	173	281	316	-35	2267	3797	6064	-1530		
<b>Mittlere Bevölkerung</b>		<b>Kennziffern (je 1000 Personen der mittleren monatlichen Wohnbevölkerung)<sup>3</sup></b>											
<b>Ganzes Jahr</b>	<b>366 420</b>	<b>1 210</b>	<b>7,6</b>	<b>8,1</b>	<b>10,6</b>	<b>9,8</b>	<b>0,8</b>	<b>110,1</b>	<b>105,9</b>	<b>216,0</b>	<b>4,2</b>		
Januar	365 340	-310	7,2	8,0	12,5	12,3	0,2	144,6	121,7	266,3	22,9		
Februar	365 820	480	5,9	6,5	10,7	11,5	-0,8	96,2	86,2	182,4	10,0		
März	365 500	-320	6,6	6,9	10,1	11,2	-1,1	99,2	127,0	226,2	-27,8		
April	365 600	100	8,0	8,9	10,5	9,1	1,4	123,9	89,1	213,0	34,8		
Mai	366 300	700	8,1	9,0	10,9	8,6	2,3	91,8	84,1	175,9	7,7		
Juni	366 280	-20	9,6	10,7	10,7	9,8	0,9	96,6	109,2	205,8	-12,6		
Juli	366 160	-120	10,5	10,5	11,2	8,7	2,5	108,8	107,8	216,6	1,0		
August	366 520	360	10,2	11,0	11,3	7,9	3,4	120,3	104,1	224,4	16,2		
September	366 500	-20	9,6	9,4	10,2	9,9	0,3	112,5	134,3	246,8	-21,8		
Oktober	367 160	660	6,4	6,5	11,0	9,0	2,0	157,0	96,0	253,0	61,0		
November	368 260	1100	4,7	4,5	9,5	10,0	-0,5	95,6	87,3	182,9	8,3		
Dezember	367 590	-670	4,9	5,5	9,0	10,1	-1,1	72,6	121,6	194,2	-49,0		

1 Von Frauen bzw. Männern aus der Wohnbevölkerung.

2 Fortschreibungsergebnisse.

3 Monatsziffern, auf das ganze Jahr umgerechnet.

## 1.7

## Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie

Ende 2005 hatten 92,4 Prozent oder 338 780 Personen – 1546 mehr als ein Jahr zuvor – der 366 809 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich sowohl ihren zivilrechtlichen wie auch ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Stadt, 28 029 Personen (+286) nur den wirtschaftlichen und 4377 Personen (-147) nur den zivilrechtlichen.

Von den 338 780 Personen, die den wirtschaftlichen und den zivilrechtlichen Wohnsitz in der Stadt Zürich hatten, das heisst, dass sie in der Stadt Zürich wohnten und auch zivilrechtlich angemeldet waren, waren 100 228 Stadtbürgerinnen und Stadtbürger, 140 548 Schweizerinnen und Schweizer mit einem andern Heimortort sowie 98 004 Ausländerinnen und Ausländer. 64 911 oder 66,2 Prozent dieser Ausländerinnen und Ausländer verfügten über einen Ausweis C, waren also Niedergelassene (63 036) oder anerkannte Flüchtlinge (1875).

Seit 2003 werden bei den ausländischen Personen mit wirtschaftlichem und zivilrechtlichem Wohnsitz in der Stadt Zürich keine Saisoniers mehr ausgewiesen, da mit der Einführung des freien Personenverkehrs auf den 1. Juni 2002 auf Grund der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU das Saisonierstatut abgeschafft worden ist.

Für den Rückgang der Wohnbevölkerung mit nur wirtschaftlichem Wohnsitz – dazu gehören die Personen, die in der Stadt Zürich wohnen, aber zivilrechtlich in einer andern Gemeinde oder im Ausland gemeldet sind – waren vor allem zwei Entwicklungen verantwortlich: Bei den Schweizerinnen und Schweizern nahm die Zahl der Wochenaufhalterinnen und Wochenaufhalter ab; bei den Ausländerinnen und Ausländern gab es weniger Asylsuchende (Tabelle T\_1.6).

## Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2003–2005

T\_1.6

	Stand am 31. Dezember		Veränderung	
	2003	2004	2005	2004–2005
<b>A Zivilrechtlicher und wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich</b>	<b>335 886</b>	<b>337 234</b>	<b>338 780</b>	<b>1 546</b>
<b>Schweizerinnen und Schweizer</b>	<b>238 237</b>	<b>238 758</b>	<b>240 776</b>	<b>2 018</b>
Stadtbürgerinnen und Stadtbürger	99 496	99 339	100 228	889
übrige Schweizerinnen und Schweizer	138 741	139 419	140 548	1 129
<b>Ausländerinnen und Ausländer</b>	<b>97 649</b>	<b>98 476</b>	<b>98 004</b>	<b>-472</b>
mit Ausweis C:				
Niedergelassene	64 980	64 139	63 036	-1 103
anerkannte Flüchtlinge	1 887	1 943	1 875	-68
mit Ausweis B:				
kontrollpflichtige Personen	30 503	32 202	32 904	702
kontrollpflichtige Flüchtlinge	279	192	189	-3
<b>B Nur wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (zivilrechtlich auswärts)</b>	<b>28 642</b>	<b>27 743</b>	<b>28 029</b>	<b>286</b>
<b>Schweizerinnen und Schweizer</b>	<b>17 404</b>	<b>16 071</b>	<b>15 137</b>	<b>-934</b>
mit Wochenaufenthalt	17 081	15 758	14 822	-936
mit Nebenniederlassung oder anderem Status	323	313	315	2
<b>Ausländerinnen und Ausländer</b>	<b>11 238</b>	<b>11 672</b>	<b>12 892</b>	<b>1 220</b>
mit Wochenaufenthalt/Nebenniederlassung	1 250	1 212	1 184	-28
Asylsuchende/Flüchtlinge mit vorläufiger Aufnahme	4 783	4 357	3 555	-802
andere und kurzfristige Aufenthalter/-innen	5 205	6 103	8 153	2 050
<b>C Nur zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (wirtschaftlich auswärts)</b>	<b>4 516</b>	<b>4 524</b>	<b>4 377</b>	<b>-147</b>
darunter Personen mit Amts- oder Kontaktadressen	2 456	2 465	2 379	-86
<b>Zivilrechtlicher Wohnsitz in Zürich (A+C)</b>	<b>340 402</b>	<b>341 758</b>	<b>343 157</b>	<b>1 399</b>
<b>Wirtschaftlicher Wohnsitz in Zürich (A+B)</b>	<b>364 528</b>	<b>364 977</b>	<b>366 809</b>	<b>1 832</b>

## 1.8

## Altersstruktur der Wohnbevölkerung

Die Stadtzürcher Wohnbevölkerung hat sich 2005 nicht nur zahlenmässig verändert, sondern auch in ihrer Altersstruktur. Die grösste absolute Zunahme hatte die Altersgruppe der 40- bis 64-Jährigen mit einem Plus von 1341 Personen (+1,2%), die grösste absolute wie auch relative Abnahme die Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen mit 868 Personen oder 2,0 Prozent.

Vier Altersgruppen der Stadtzürcher Wohnbevölkerung verzeichneten 2005 Zunahmen – neben der bereits erwähnten Altersgruppe der 40- bis 64-Jährigen – auch die der 0- bis 14-Jährigen (+203 Personen; +0,5%), der 20- bis 39-Jährigen (+871 Personen; +0,7%) sowie der 80-Jährigen und Älteren (+314 Personen; +1,5%). Abnahmen gab es nur bei der Gruppe der 65- bis 79-Jährigen und bei der Gruppe der 15- bis 19-Jährigen (–29 Personen; –0,2%).

Die Altersstruktur entwickelte sich bei den Schweizerinnen und Schweizern anders als bei den Ausländerinnen und Ausländern. Die 0- bis 19-Jährigen verzeichneten bei der Bevölkerung schweizerischer Nationalität Zunahmen, bei der ausländischen Be-

völkerung hingegen Abnahmen. Bei den 20- bis 39-Jährigen sowie den 65- bis 79-Jährigen war es genau umgekehrt – unveränderter Anteil bzw. Abnahme bei den Schweizerinnen und Schweizern, Zunahmen bei den Ausländerinnen und Ausländern. Parallel verlief hingegen die Entwicklung der Altersgruppen der 40- bis 64-Jährigen sowie der 80-jährigen und älteren Personen – Schweizer und Ausländer verzeichneten Zunahmen (Tabelle T\_1.7).

Wie sich die Stadtzürcher Wohnbevölkerung altersmässig nach Geschlecht und Nationalität Ende 1995 und Ende 2005 zusammensetzte und wie sie sich in den zehn Jahren dazwischen veränderte, zeigen die beiden Alterspyramiden in der Grafik G\_1.4.

In beiden Darstellungen ist unter anderem ersichtlich, dass sich das Verhältnis zwischen Schweizerinnen und Schweizern ab etwa dem fünfzigsten Altersjahr zunehmend zugunsten der Frauen verschiebt und dass die Schweizer Wohnbevölkerung altersmässig anders zusammengesetzt ist als die ausländische. Ebenfalls ersichtlich: Die Zahl der Ausländerinnen je tausend Ausländer nahm zwischen 1995 und 2005 zu.

## Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

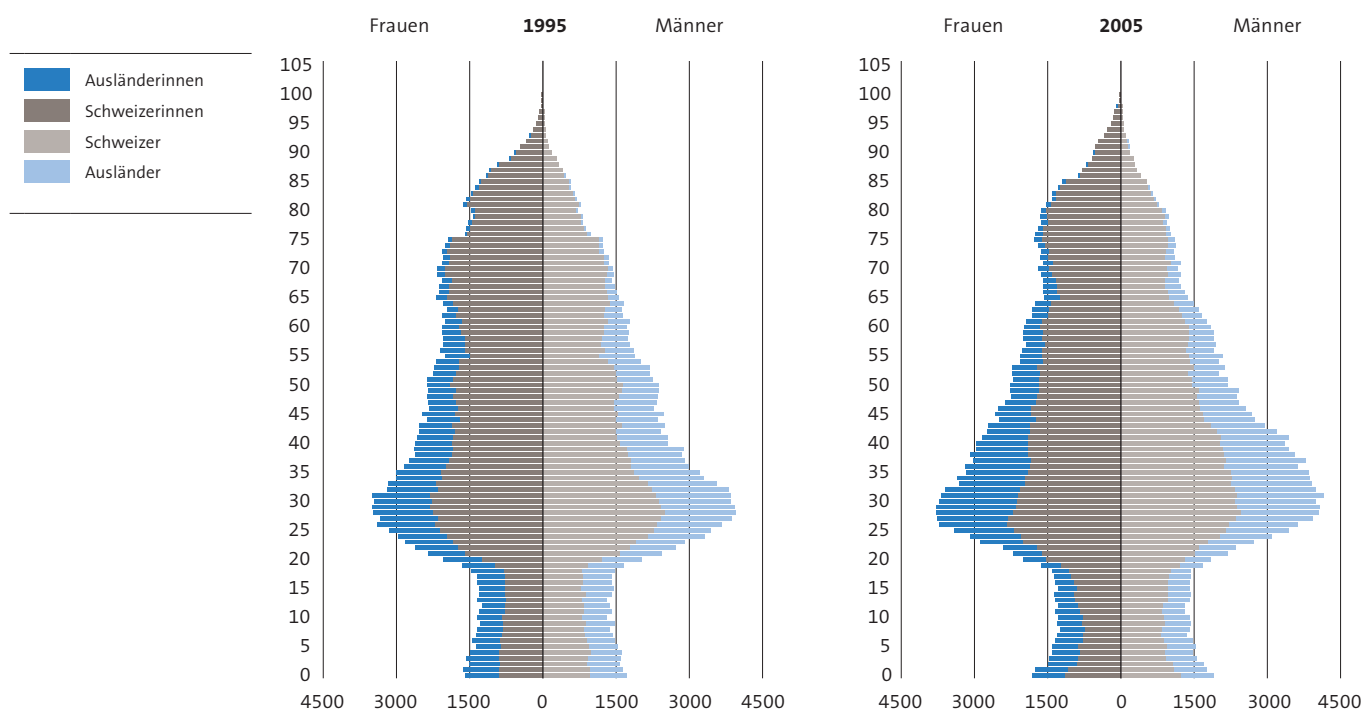
► nach Altersgruppe und Herkunft, 2004 und 2005

T\_1.7

		Total	Altersgruppe					
			0–14	15–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
<b>Total Wohnbevölkerung</b>								
Bestand am	31.12.2004	364 977	43 406	14 460	132 787	111 435	42 625	20 264
	31.12.2005	366 809	43 609	14 431	133 658	112 776	41 757	20 578
Veränderung	absolut	1 832	203	–29	871	1 341	–868	314
	in %	0,5	0,5	–0,2	0,7	1,2	–2,0	1,5
<b>Schweizer Wohnbevölkerung</b>								
Bestand am	31.12.2004	254 835	26 528	10 132	82 039	79 573	37 091	19 472
	31.12.2005	255 917	27 378	10 395	82 003	80 436	35 969	19 736
Veränderung	absolut	1 082	850	263	–36	863	–1 122	264
	in %	0,4	3,2	2,6	0,0	1,1	–3,0	1,4
<b>Ausländische Wohnbevölkerung</b>								
Bestand am	31.12.2004	110 142	16 878	4 328	50 748	31 862	5 534	792
	31.12.2005	110 892	16 231	4 036	51 655	32 340	5 788	842
Veränderung	absolut	750	–647	–292	907	478	254	50
	in %	0,7	–3,8	–6,7	1,8	1,5	4,6	6,3
Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung (%)		30,2	37,2	28,0	38,6	28,7	13,9	4,1

## Altersaufbau der Wohnbevölkerung ▶ nach Geschlecht und Herkunft, 1995 und 2005

G\_1.4



## 1.9

### Geschlecht und Herkunft

Ende 2005 waren 37,1 Prozent der Stadtzürcher Wohnbevölkerung Schweizerinnen (136 167 Frauen), 32,6 Prozent Schweizer (119 750 Männer), 14,0 Prozent Ausländerinnen (51 270 Frauen) und 16,3 Prozent Ausländer (59 622 Männer).

In der Stadt Zürich gab es am Jahresende 2005 – unabhängig der Nationalität – 1045 Frauen auf 1000 Männer. In Prozenten oder absoluten Zahlen ausgedrückt: 51,1 Prozent oder 187 437 Frauen und 48,9 Prozent oder 179 372 Männer.

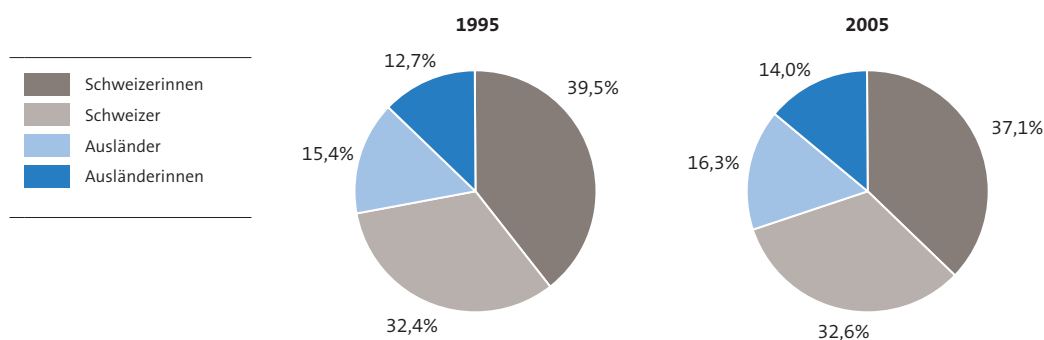
Bei der Geschlechterproportion – wie das Verhältnis zwischen Frauen und Männer genannt wird – gibt es zwischen der Schweizer Bevölkerung und der ausländischen Bevölkerung deutliche Unterschiede. Auf jeweils 1000 Schweizer kamen am Jahresende 2005 1137 Schweizerinnen, auf 1000 Ausländer aber nur 860 Ausländerinnen.

Allerdings hat sich die Geschlechterproportion der ausländischen Wohnbevölkerung während der letzten Jahre vor allem dank häufigerem Familiennachzug stark «verbessert»: Noch vor zehn Jahren, also Ende 1995, gab es nur 821 Frauen auf 1000 Männer (Grafik G\_1.5 und Tabelle T\_1.8).



**Wohnbevölkerung der Stadt Zürich**  
 ► nach Herkunft und Geschlecht, 1995 und 2005

G\_1.5


**Wohnbevölkerung der Stadt Zürich**  
 ► nach Herkunft und Geschlecht, 1975–2005

T\_1.8

Jahr <sup>1</sup>	Wohnbevölkerung am 31. Dezember			Schweizer Wohnbevölkerung			Ausländische Wohnbevölkerung			Anteil (%) an der Gesamtbevölkerung
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	
1975	389 613	208 786	180 827	319 071	175 954	143 117	70 542	32 832	37 710	18,1
1976	382 999	205 289	177 710	315 487	174 170	141 317	67 512	31 119	36 393	17,6
1977	379 635	203 496	176 139	313 131	172 863	140 268	66 504	30 633	35 871	17,5
1978	376 447	202 080	174 367	309 766	171 440	138 326	66 681	30 640	36 041	17,7
1979	374 221	200 885	173 336	306 376	169 874	136 502	67 845	31 011	36 834	18,1
1980	370 618	199 017	171 601	303 662	167 742	135 920	66 956	31 275	35 681	18,1
1981	368 171	197 315	170 856	299 384	165 566	133 818	68 787	31 749	37 038	18,7
1982	366 340	195 932	170 408	294 956	163 470	131 486	71 384	32 462	38 922	19,5
1983	363 652	193 837	169 815	290 990	161 445	129 545	72 662	32 392	40 270	20,0
1984	361 493	192 800	168 693	289 085	160 650	128 435	72 408	32 150	40 258	20,0
1985	359 084	191 253	167 831	286 372	159 216	127 156	72 712	32 037	40 675	20,2
1986	358 873	191 081	167 792	284 831	158 685	126 146	74 042	32 396	41 646	20,6
1987	358 042	190 188	167 854	281 991	157 416	124 575	76 051	32 772	43 279	21,2
1988	357 360	189 467	167 893	279 120	156 109	123 011	78 240	33 358	44 882	21,9
1989	355 901	188 011	167 890	275 221	154 030	121 191	80 680	33 981	46 699	22,7
1990	356 352	187 394	168 958	271 579	152 050	119 529	84 773	35 344	49 429	23,8
1991	360 875	188 590	172 285	269 610	150 950	118 660	91 265	37 640	53 625	25,3
1992	361 488	189 384	172 104	267 985	148 737	119 248	93 503	40 647	52 856	25,9
1993	360 898	188 896	172 002	264 041	146 119	117 922	96 857	42 777	54 080	26,8
1994	360 848	188 539	172 309	261 550	144 308	117 242	99 298	44 231	55 067	27,5
1995	360 826	188 385	172 441	259 361	142 626	116 735	101 465	45 759	55 706	28,1
1996	359 648	187 140	172 508	257 600	140 937	116 663	102 048	46 203	55 845	28,4
1997	358 594	186 116	172 478	256 039	139 617	116 422	102 555	46 499	56 056	28,6
1998	359 073	186 044	173 029	255 523	138 977	116 546	103 550	47 067	56 483	28,8
1999	360 704	186 644	174 060	255 185	138 286	116 899	105 519	48 358	57 161	29,3
2000	360 980	186 546	174 434	255 576	138 059	117 517	105 404	48 487	56 917	29,2
2001	362 042	186 666	175 376	255 953	137 777	118 176	106 089	48 889	57 200	29,3
2002	364 558	187 437	177 121	255 757	137 194	118 563	108 801	50 243	58 558	29,8
2003	364 528	187 147	177 381	255 649	136 716	118 933	108 879	50 431	58 448	29,9
2004	364 977	187 007	177 970	254 835	136 041	118 794	110 142	50 966	59 176	30,2
2005	366 809	187 437	179 372	255 917	136 167	119 750	110 892	51 270	59 622	30,2

1 Bis 1991 Fortschreibungsergebnisse; seit 1992 gemäss Bestand des Personenmeldeamtes.

## 1.10

## Ausländische Wohnbevölkerung

Von den 110 892 Ausländerinnen und Ausländern, die Ende 2005 in der Stadt Zürich gelebt haben, stammten 88 372 Personen oder 79,7 Prozent aus einem europäischen Land (einschliesslich der Türkei). Die Deutschen stellten mit 19 309 Personen oder einem Anteil von 17,4 Prozent klar die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe.

Gut ein Drittel (35,1%) der Ende 2005 zur Stadtzürcher Wohnbevölkerung zählenden Ausländerinnen und Ausländer waren Staatsangehörige eines der fünf Nachbarländer der Schweiz – Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich und Liechtenstein (Liechtenstein ist mit 305 Personen in der Tabelle T\_1.9 in der Kategorie «Übrige EWR-Länder» enthalten.) Und gut die Hälfte, genau 54,0 Prozent aller Ausländerinnen und Ausländer der Stadt Zürich, besass einen Pass eines der 25 EU-Länder.

Die Deutschen verzeichneten im Jahr 2005 – wie schon in den drei Jahren zuvor – die stärkste Zunahme bei der ausländischen Wohnbevölkerung (Anteil an der ausländischen Wohnbevölkerung: 17,4%). Seit Anfang 2004 ist Deutschland in der Stadt Zürich die am stärksten vertretene Nation; sie hat die Italienerinnen und Italiener (12,8%) auf den zweiten Platz verdrängt. Die drittstärkste ausländische Bevölkerungsgruppe bildeten Ende 2005 die Personen aus Serbien-Montenegro mit einem Anteil von 11,9 Prozent.

Die Anteile der Ausländerinnen und Ausländer aus Asien (10,4%), Nord- und Südamerika (5,6%) sowie Afrika (3,9%) haben sich 2005 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert oder blieben gar – wie bei den Personen aus Australien und Neuseeland (einschliesslich staatenloser Personen und Personen unbekannter Herkunft) – mit 0,4 Prozent stabil (Tabelle T\_1.9).

## Ausländische Wohnbevölkerung

► nach ausgewählter Nationalität, 2004 und 2005

T\_1.9

	2004		2005	
	Anzahl Personen	Anteil (%) an der ausländischen Wohnbevölkerung	Anzahl Personen	Anteil (%) an der ausländischen Wohnbevölkerung
<b>Total</b>	<b>110 142</b>	<b>100,0</b>	<b>110 892</b>	<b>100,0</b>
<b>Europa (einschliesslich Türkei)</b>	<b>87 457</b>	<b>79,4</b>	<b>88 372</b>	<b>79,7</b>
EWR <sup>1</sup>	58 001	52,7	60 325	54,4
EU	57 559	52,3	59 849	54,0
Länder der EU-15	55 469	50,4	57 683	52,0
Belgien	205	0,2	217	0,2
Dänemark	299	0,3	304	0,3
Deutschland	17 152	15,6	19 309	17,4
Finnland	333	0,3	331	0,3
Frankreich	1 479	1,3	1 667	1,5
Griechenland	1 356	1,2	1 334	1,2
Grossbritannien	1 793	1,6	1 883	1,7
Irland	194	0,2	202	0,2
Italien	14 609	13,3	14 241	12,8
Luxemburg	180	0,2	189	0,2
Niederlande	954	0,9	1 029	0,9
Österreich	3 265	3,0	3 389	3,1
Portugal	7 406	6,7	7 553	6,8
Schweden	603	0,5	675	0,6
Spanien	5 641	5,1	5 360	4,8
Neue EU-Länder <sup>2</sup>	2 090	1,9	2 166	2,0
Übrige EWR-Länder	442	0,4	476	0,4
Übrige europäische Staaten	29 456	26,7	28 047	25,3
Serbien und Montenegro	13 989	12,7	13 169	11,9
Türkei	5 256	4,8	5 047	4,6
Mazedonien	2 974	2,7	2 824	2,5
Kroatien	2 875	2,6	2 790	2,5
Bosnien-Herzegowina	2 757	2,5	2 562	2,3
Übrige Länder	1 605	1,5	1 655	1,5
<b>Aussereuropäische Staaten</b>	<b>22 685</b>	<b>20,6</b>	<b>22 520</b>	<b>20,3</b>
Asien	11 966	10,9	11 508	10,4
darunter: Sri Lanka	4 233	3,8	3 803	3,4
Nord- und Südamerika	5 827	5,3	6 190	5,6
darunter: USA	1 404	1,3	1 516	1,4
Afrika	4 426	4,0	4 372	3,9
Australien und Neuseeland <sup>3</sup>	466	0,4	450	0,4

1 Zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) gehören die 25 EU-Länder sowie Island, Liechtenstein und Norwegen.

2 Neue Mitgliedsländer seit Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

3 Einschliesslich staatenloser Personen und Personen unbekannter Nationalität.

## 1.11

## Personen nach Familienstellung

Ende 2005 haben in der Stadt Zürich je 32 451 Frauen und Männer als Ehepaare ohne Kinder zusammengelebt – je 740 oder 2,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Zugenommen hat hingegen die Zahl der Frauen (+274 oder +2,9 Prozent) wie auch die Zahl der Männer (+82 oder +4,8 Prozent), die in sogenannten Einelternfamilien zusammen mit einem oder mehreren Kindern leben.

Die Zahl der Schweizer Ehefrauen und Ehemänner ohne Kinder nahm in den letzten Jahren stetig ab, während die Zahl der ausländischen Ehefrauen und Ehemänner ohne Kinder noch bis 2003 stetig zunahm. 2004 und im Berichtsjahr verlief die Entwicklung bei den Ausländerinnen und Ausländern parallel zur derjenigen bei der Schweizer Bevölkerung – die Zahl der verheirateten Ehepaare ohne Kinder ging zurück. Zum Familientyp «Ehepaar ohne Kinder» ge-

hören nicht nur kinderlose Ehepaare, sondern auch Paare, deren Kinder den elterlichen Haushalt bereits verlassen haben.

Der Familientyp «Ehepaar mit Kind(ern)» war Ende 2005 mit je 28 620 Frauen und Männern etwas häufiger vertreten als im Vorjahr (+195 oder +0,7%). Die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer, die in dieser traditionellen Familienform lebten, nahm im Jahr 2005 zu – ganz im Gegensatz zu den Ausländerinnen und Ausländern, bei denen dieser Familientyp abnahm.

Sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern wie auch bei den Ausländerinnen und Ausländern nahm im Jahr 2005 die Zahl der Frauen und Männer zu, die gemäss dem Familientyp «Elternteil mit Kind(ern)» als Mütter oder Väter mit einem oder mehreren Kindern zusammenlebten (Tabelle T\_1.10).

## Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► nach Familienstellung und Herkunft, 1997–2005

T\_1.10

	Total Personen	Personen nach Familientyp und Familienstellung								Übrige Personen <sup>2</sup>	
		Ehepaare ohne Kinder				Ehepaare mit Kind(ern)					
		Ehefrauen	Ehemänner	Ehefrauen	Ehemänner	Kinder <sup>1</sup>	Mütter	Kinder <sup>1</sup>	Väter		Kinder <sup>1</sup>
<b>Total Wohnbevölkerung</b>											
1997	358 594	37 743	37 743	28 673	28 673	51 597	7 581	10 699	1 135	1 525	153 225
1998	359 073	36 622	36 622	28 556	28 556	51 621	7 847	11 179	1 188	1 594	155 288
1999	360 704	35 847	35 847	28 635	28 635	51 807	8 135	11 700	1 271	1 701	157 126
2000	360 980	35 299	35 299	28 327	28 327	51 000	8 374	11 977	1 328	1 750	159 299
2001	362 042	34 771	34 771	28 265	28 265	50 778	8 690	12 439	1 410	1 862	160 791
2002	364 558	34 374	34 374	28 329	28 329	50 744	8 960	12 837	1 524	1 988	163 099
2003	364 528	33 797	33 797	28 375	28 375	50 647	9 361	13 363	1 623	2 087	163 103
2004	364 977	33 191	33 191	28 425	28 425	50 586	9 569	13 648	1 701	2 189	164 052
2005	366 809	32 451	32 451	28 620	28 620	50 825	9 843	14 043	1 783	2 334	165 839
Veränderung 2004–2005	1 832	-740	-740	195	195	239	274	395	82	145	1 787
<b>Schweizerinnen und Schweizer</b>											
1997	256 039	29 823	29 823	15 316	14 335	29 154	5 737	8 081	744	1 144	122 722
1998	255 523	28 671	27 983	15 090	14 198	29 315	5 873	8 408	818	1 227	123 940
1999	255 185	27 690	27 162	14 908	14 180	29 301	6 021	8 719	852	1 284	125 068
2000	255 576	26 927	26 442	14 784	14 161	29 521	6 168	9 015	907	1 373	126 278
2001	255 953	26 177	25 775	14 713	14 230	29 798	6 424	9 496	1 003	1 478	126 859
2002	255 757	25 624	25 242	14 725	14 332	30 010	6 575	9 782	1 074	1 575	126 818
2003	255 649	24 900	24 606	14 955	14 632	30 719	6 829	10 177	1 156	1 691	125 984
2004	254 835	24 382	24 001	15 036	14 836	31 221	6 934	10 397	1 169	1 745	125 114
2005	255 917	23 640	23 327	15 436	15 301	32 421	7 051	10 719	1 237	1 866	124 919
Veränderung 2004–2005	1 082	-742	-674	400	465	1 200	117	322	68	121	-195
<b>Ausländerinnen und Ausländer</b>											
1997	102 555	7 920	8 760	13 357	14 338	22 443	1 844	2 618	391	381	30 503
1998	103 550	7 951	8 639	13 466	14 358	22 306	1 974	2 771	370	367	31 348
1999	105 519	8 157	8 685	13 727	14 455	22 506	2 114	2 981	419	417	32 058
2000	105 404	8 372	8 857	13 543	14 166	21 479	2 206	2 962	421	377	33 021
2001	106 089	8 594	8 996	13 552	14 035	20 980	2 266	2 943	407	384	33 932
2002	108 801	8 750	9 132	13 604	13 997	20 734	2 385	3 055	450	413	36 281
2003	108 879	8 897	9 191	13 420	13 743	19 928	2 532	3 186	467	396	37 119
2004	110 142	8 809	9 190	13 389	13 589	19 365	2 635	3 251	532	444	38 938
2005	110 892	8 811	9 124	13 184	13 319	18 404	2 792	3 324	546	468	40 920
Veränderung 2004–2005	750	2	-66	-205	-270	-961	157	73	14	24	1 982

<sup>1</sup> Kinder (ohne Altersbegrenzung), die mit der Mutter oder dem Vater oder beiden Eltern zusammen wohnen.

<sup>2</sup> Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

## 2

## BEVÖLKERUNG DER STADTKREISE UND STADTQUARTIERE

## 2.1

## Entwicklung der Bevölkerung nach Stadtkreis

Die Wohnbevölkerung hat 2005 in neun Stadtkreisen zugenommen – in den Kreisen 2 bis 9 und im Kreis 11 zwischen 0,1 und 1,2 Prozent. Im Kreis 1 (–1,0%), im Kreis 10 (–0,2%) und im Kreis 12 (–0,3%) lebten Ende 2005 weniger Einwohnerinnen und Einwohner als ein Jahr zuvor.

Der Kreis 2 (+1,2%; +348 Personen) und der Kreis 7 (+1,2%; +420 Personen) wiesen 2005 prozentual das grösste Bevölkerungswachstum aus. In absoluten Zahlen war die Zunahme im Kreis 11 mit 513 Personen (+0,9%) am stärksten (Tabelle T\_2.4).

Während der letzten Jahrzehnte verlief die Bevölkerungsentwicklung in den zwölf Stadtkreisen sehr unterschiedlich (Grafik G\_2.1). Mehr Einwohnerinnen

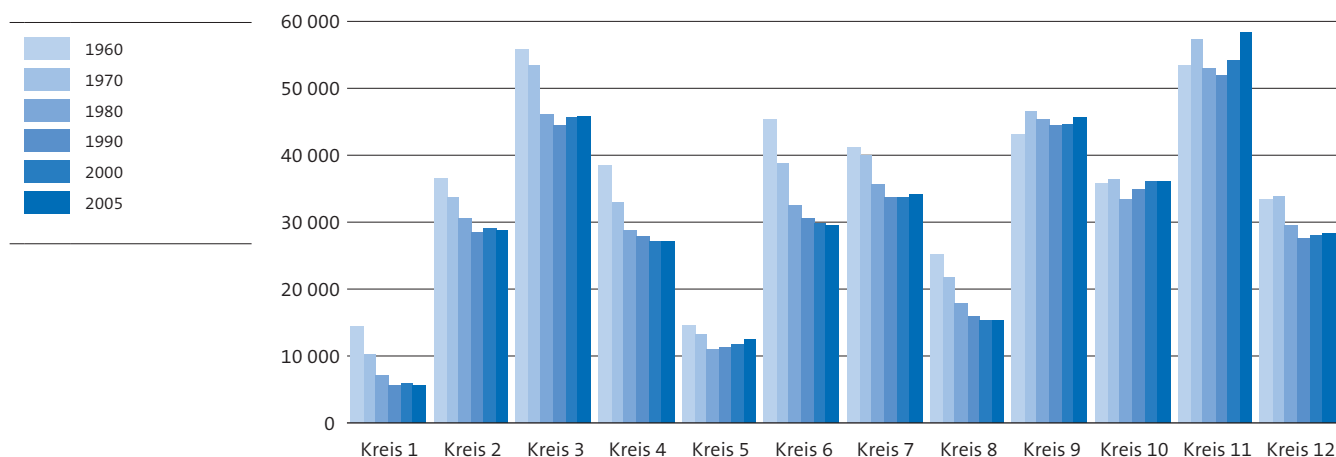
und Einwohner als Ende 1960 hatten fünfundvierzig Jahre später – Ende 2005 – nur der Kreis 11 (+9,0%), der Kreis 9 (+5,4%) und der Kreis 10 (1,3 Prozent). In allen andern Stadtkreisen nahm die Wohnbevölkerung im gleichen Zeitraum stark ab; prozentual am stärksten im Kreis 1 (–61,0 %) und im Kreis 8 (–38,9%).

Vergleicht man nur die Bevölkerungsentwicklung der letzten fünfzehn Jahre zwischen Ende 1990 bis Ende 2005, zeigt sich ein etwas anderes Bild. Die Stadtkreise 1, 4, 6, und 8 wiesen Bevölkerungsrückgänge zwischen 2,1 Prozent (Kreis 1) und 3,9 Prozent (Kreis 8) aus. In den andern acht Kreisen nahm die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zu, prozentual am stärksten im Kreis 11 (+12,2%) und im Kreis 5 (+10,1%).

## Entwicklung der Wohnbevölkerung

► nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1960–2005

G\_2.1



## 2.2

## Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung

Für die Abnahme der Bevölkerung im Stadtkreis 10 um 65 Personen war im Jahr 2005 allein die natürliche Bevölkerungsbewegung massgebend, für die Abnahme im Kreis 12 um 71 Personen allein die räumliche Bevölkerungsbewegung. Hingegen waren für die Abnahme der Bevölkerung im Kreis 1 um 58 Personen sowohl die natürliche wie auch die räumliche Bevölkerungsbewegung verantwortlich.

2005 wiesen die Kreise 3 bis 6, der Kreis 8 sowie die Kreise 11 und 12 bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Todesfälle) einen positiven Saldo aus, das heisst einen Geburtenüberschuss.

Die Ausländerinnen und Ausländer verhielten sich bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung anders als die Schweizerinnen und Schweizer. Sie wiesen in allen Stadtkreisen einen Geburtenüberschuss

aus, die Schweizerinnen und Schweizer dagegen nur in den Stadtkreisen 5, 6, 8 und 11 (Tabelle T\_2.1).

Die höchsten Werte bei den Zuzügen von Personen wiesen im Jahr 2005 die Stadtkreise 3, 4 und 11 aus (Werte zwischen rund 8050 und 8800); diese drei Kreise lagen auch bei der Zahl der Wegzüge von Personen an der Spitze (Werte zwischen 7650 und 8500). In diesen Zahlen sind sowohl die Zu- und Wegzüge in die beziehungsweise aus der Stadt Zürich als auch die innerstädtischen Bewegungen zwischen den verschiedenen Kreisen enthalten.

Der Stadtkreis 7 wies mit plus 473 Personen den grössten positiven Gesamt-Wanderungssaldo aus (Summe der inner- und ausserstädtischen Bewegungen); der Kreis 12 mit minus 105 Personen den grössten negativen (Tabelle T\_2.2; Grafiken G\_2.2a und G\_2.2b).

## Lebendgeborene und Todesfälle

► nach Herkunft und Stadtkreis, 2005

T\_2.1

Stadtkreis	Lebendgeborene			Todesfälle			Natürlicher Saldo		
	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen	total	Schweizer/-innen	Ausländer/-innen
<b>Ganze Stadt</b>	<b>3 895</b>	<b>2 499</b>	<b>1 396</b>	<b>3 604</b>	<b>3 261</b>	<b>343</b>	<b>291</b>	<b>-762</b>	<b>1 053</b>
Kreis 1	35	28	7	60	56	4	-25	-28	3
Kreis 2	311	236	75	389	363	26	-78	-127	49
Kreis 3	488	314	174	451	402	49	37	-88	125
Kreis 4	283	155	128	224	187	37	59	-32	91
Kreis 5	125	87	38	80	63	17	45	24	21
Kreis 6	342	261	81	233	219	14	109	42	67
Kreis 7	368	279	89	421	392	29	-53	-113	60
Kreis 8	172	134	38	137	124	13	35	10	25
Kreis 9	438	237	201	456	409	47	-18	-172	154
Kreis 10	363	261	102	431	404	27	-68	-143	75
Kreis 11	645	376	269	431	375	56	214	1	213
Kreis 12	325	131	194	291	267	24	34	-136	170

## Zuzüge in die und Wegzüge aus der Stadt Zürich

► nach Herkunft und Stadtkreis, 2005

T.2.2

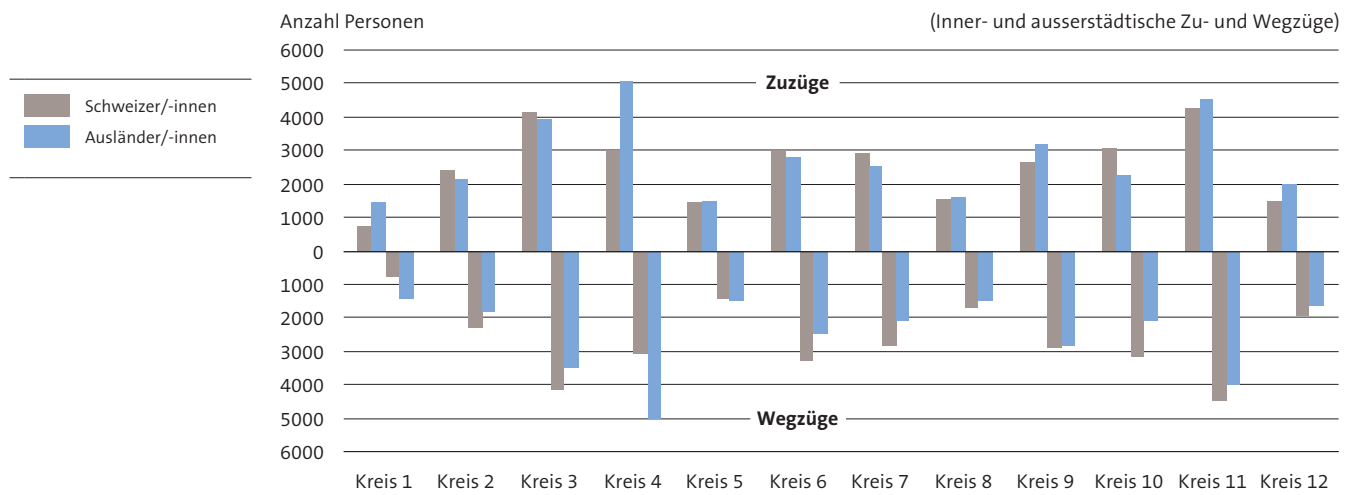
	Zuzug von ausserhalb der Stadt			Zuzug von anderen Stadtkreisen			Alle Zuzüge			Zuzüge		
	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
Ganze Stadt	<b>40 330</b>	<b>17 331</b>	<b>22 999</b>	...	...	...	<b>40 330</b>	<b>17 331</b>	<b>22 999</b>	<b>11,0</b>	<b>6,8</b>	<b>20,7</b>
Kreis 1	1 529	420	1 109	648	300	348	2 177	720	1 457	39,1	17,1	107,1
Kreis 2	2 948	1 400	1 548	1 631	1 027	604	4 579	2 427	2 152	15,9	11,0	31,4
Kreis 3	4 778	2 231	2 547	3 289	1 905	1 384	8 067	4 136	3 931	17,6	13,3	26,7
Kreis 4	5 473	1 709	3 764	2 655	1 322	1 333	8 128	3 031	5 097	30,1	19,6	44,5
Kreis 5	1 710	764	946	1 200	665	535	2 910	1 429	1 481	23,4	18,1	32,8
Kreis 6	3 749	1 683	2 066	2 045	1 305	740	5 794	2 988	2 806	19,7	13,4	39,8
Kreis 7	3 575	1 677	1 898	1 840	1 221	619	5 415	2 898	2 517	15,9	10,7	35,2
Kreis 8	2 169	935	1 234	1 020	633	387	3 189	1 568	1 621	20,8	13,8	40,5
Kreis 9	3 570	1 469	2 101	2 233	1 155	1 078	5 803	2 624	3 179	12,8	8,6	21,4
Kreis 10	2 921	1 558	1 363	2 393	1 489	904	5 314	3 047	2 267	14,7	11,1	25,5
Kreis 11	5 876	2 661	3 215	2 927	1 599	1 328	8 803	4 260	4 543	15,1	11,0	23,3
Kreis 12	2 032	824	1 208	1 438	644	794	3 470	1 468	2 002	12,3	8,3	19,1

	Wegzug nach ausserhalb der Stadt			Wegzug in andere Stadtkreise			Alle Wegzüge			Wegzüge		
	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
Ganze Stadt	<b>38 789</b>	<b>18 809</b>	<b>19 980</b>	...	...	...	<b>38 789</b>	<b>18 809</b>	<b>19 980</b>	<b>10,6</b>	<b>7,3</b>	<b>18,0</b>
Kreis 1	1 369	415	954	841	360	481	2 210	775	1 435	39,7	18,4	105,5
Kreis 2	2 721	1 434	1 287	1 432	876	556	4 153	2 310	1 843	14,4	10,5	26,9
Kreis 3	4 316	2 267	2 049	3 347	1 893	1 454	7 663	4 160	3 503	16,7	13,3	23,8
Kreis 4	4 946	1 501	3 445	3 166	1 578	1 588	8 112	3 079	5 033	30,1	19,9	43,9
Kreis 5	1 422	650	772	1 513	792	721	2 935	1 442	1 493	23,6	18,3	33,1
Kreis 6	3 275	1 710	1 565	2 501	1 584	917	5 776	3 294	2 482	19,6	14,7	35,2
Kreis 7	3 258	1 785	1 473	1 684	1 058	626	4 942	2 843	2 099	14,5	10,5	29,3
Kreis 8	1 945	953	992	1 246	733	513	3 191	1 686	1 505	20,8	14,9	37,6
Kreis 9	3 839	1 835	2 004	1 897	1 043	854	5 736	2 878	2 858	12,6	9,4	19,2
Kreis 10	3 243	1 912	1 331	2 068	1 288	780	5 311	3 200	2 111	14,7	11,7	23,8
Kreis 11	6 005	3 116	2 889	2 499	1 387	1 112	8 504	4 503	4 001	14,6	11,6	20,5
Kreis 12	2 450	1 231	1 219	1 125	673	452	3 575	1 904	1 671	12,7	10,7	15,9

	Saldo (Zu-/Wegzüge nach/von Zürich)			Saldo (innerstädtische Umzüge)			Gesamt-Wanderungssaldo			Gesamtsaldo		
	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	Total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen
Ganze Stadt	<b>1 541</b>	<b>-1 478</b>	<b>3 019</b>	...	...	...	<b>1 541</b>	<b>-1 478</b>	<b>3 019</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>2,7</b>
Kreis 1	160	5	155	-193	-60	-133	-33	-55	22	-0,6	-1,3	1,6
Kreis 2	227	-34	261	199	151	48	426	117	309	1,5	0,5	4,5
Kreis 3	462	-36	498	-58	12	-70	404	-24	428	0,9	-0,1	2,9
Kreis 4	527	208	319	-511	-256	-255	16	-48	64	0,1	-0,3	0,6
Kreis 5	288	114	174	-313	-127	-186	-25	-13	-12	-0,2	-0,2	-0,3
Kreis 6	474	-27	501	-456	-279	-177	18	-306	324	0,1	-1,4	4,6
Kreis 7	317	-108	425	156	163	-7	473	55	418	1,4	0,2	5,8
Kreis 8	224	-18	242	-226	-100	-126	-2	-118	116	0,0	-1,0	2,9
Kreis 9	-269	-366	97	336	112	224	67	-254	321	0,1	-0,8	2,2
Kreis 10	-322	-354	32	325	201	124	3	-153	156	0,0	-0,6	1,8
Kreis 11	-129	-455	326	428	212	216	299	-243	542	0,5	-0,6	2,8
Kreis 12	-418	-407	-11	313	-29	342	-105	-436	331	-0,4	-2,5	3,2

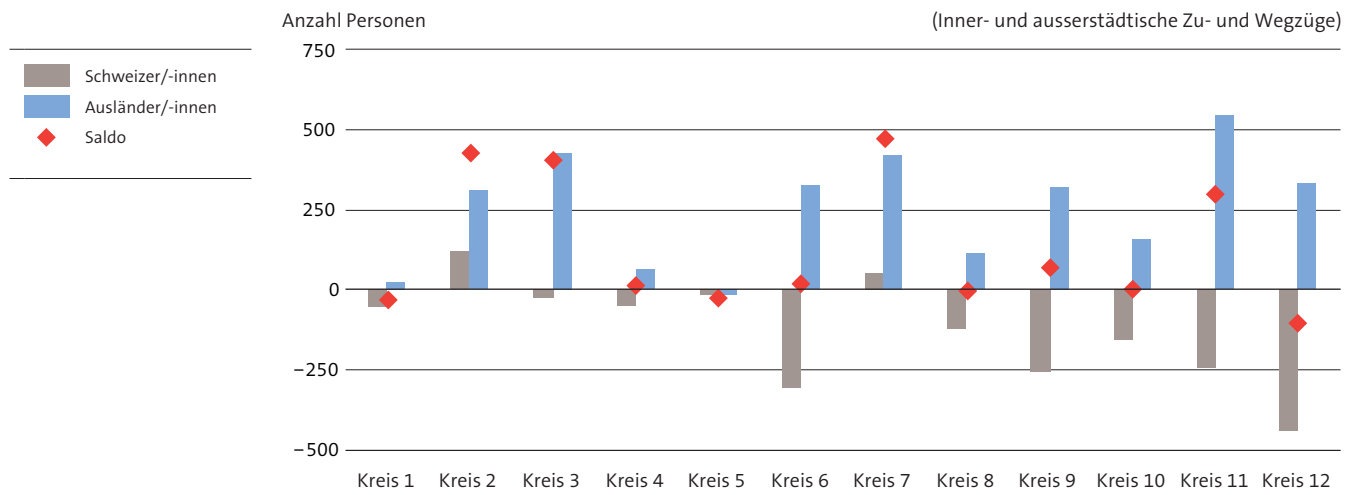
**Zu- und Wegzüge von Personen**  
 ► nach Herkunft und Stadtkreis, 2005

G\_2.2a



**Wanderungssaldo**  
 ► nach Herkunft und Stadtkreis, 2005

G\_2.2b



## Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Stadtquartier

Das Quartier Alt-Wiedikon im Kreis 3 hat 2005 das grösste absolute und das drittgrösste prozentuale Bevölkerungswachstum ausgewiesen (+420 Personen bzw. +2,9%). Den grössten absoluten Bevölkerungsrückgang verzeichnete das Quartier Affoltern im Kreis 11 (–153 Personen).

Das Quartier Escher Wyss im Kreis 5 lag 2005 beim prozentualen Wachstum mit einem Plus von 3,9 Prozent wie schon im Jahr zuvor an der Spitze. Prozentual am meisten Einwohnerinnen und Einwohner, nämlich 4,1 Prozent, verlor das Quartier Hochschulen im Kreis 1, das kleinste Quartier der Stadt Zürich.

Wie schon im Vorjahr waren 2005 die drei bevölkerungsreichsten Quartiere Altstetten im Kreis 9, Höngg im Kreis 10 und Sihlfeld im Kreis 3, die drei bevölkerungsärmsten die Kreis-1-Quartiere Hochschulen, City und Lindenhof (Tabellen T\_2.3 und T\_2.4).

Die Zu- und Abnahmen der Wohnbevölkerung der Stadtquartiere in den zehn Jahren zwischen Ende 1995 und Ende 2005 bewegten sich zwischen minus 16,0 Prozent (City) und plus 65,4 Prozent (Escher Wyss). Eine Übersicht über die prozentualen Veränderungen der letzten zehn Jahre gibt die Karte K\_1.

### Ausgewählte Bevölkerungsdaten

► nach Stadtquartier, 2004–2005

T\_2.3

		2004		2005	
<b>Bevölkerungsreichste Quartiere</b>		Altstetten	28 368	Altstetten	28 278
		Höngg	20 856	Höngg	20 773
		Sihlfeld	20 567	Sihlfeld	20 554
<b>Bevölkerungsärmste Quartiere</b>		Hochschulen	725	Hochschulen	695
		City	843	City	846
		Lindenhof	947	Lindenhof	950
<b>Stärkste Bevölkerungszunahmen</b>	absolut	Witikon	208	Alt-Wiedikon	420
		Escher Wyss	159	Seebach	378
		Fluntern	183	Oerlikon	288
	in %	Escher Wyss	+6,5	Escher Wyss	+3,9
		Fluntern	+2,6	Werd	+3,1
		Witikon	+2,2	Alt-Wiedikon	+2,9
<b>Stärkste Bevölkerungsabnahmen</b>	absolut	Oberstrass	–143	Affoltern	–153
		Unterstrass	–140	Altstetten	–90
		Schwamendingen-Mitte	–115	Hard	–89
	in %	City	–4,9	Hochschulen	–4,1
		Oberstrass	–1,5	Seefeld	–1,4
		Rathaus/Leimbach/ Schwamendingen-Mitte	–1,1	Rathaus	–1,1
<b>Höchste Bevölkerungsdichte<sup>1</sup></b>		Gewerbeschule	147	Gewerbeschule	146
		Werd	131	Werd	131
		Sihlfeld	127	Sihlfeld	127
<b>Niedrigste Bevölkerungsdichte<sup>1</sup></b>		City	14	City	14
		Hochschulen	17	Hochschulen	16
		Escher Wyss	22	Escher Wyss	22

1 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald.



## Wohnbevölkerung der Stadt Zürich

► Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2004–2005

T\_2.4

	Veränderung absolut 2004–2005			Veränderung in Prozent 2004–2005			Veränderung absolut 1995–2005	Land- fläche (ha) <sup>1</sup> 2005	Bevölkerungs- dichte <sup>2</sup> 2005
	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen	total	Schweizer/ -innen	Ausländer/ -innen			
<b>Ganze Stadt</b>	<b>1832</b>	<b>1082</b>	<b>750</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>	<b>5983</b>	<b>6499,04</b>	<b>56</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>-58</b>	<b>-76</b>	<b>18</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,8</b>	<b>1,3</b>	<b>-362</b>	<b>154,46</b>	<b>36</b>
Rathaus	-34	-71	37	-1,1	-2,9	5,3	32	28,89	107
Hochschulen	-30	-4	-26	-4,1	-0,8	-12,0	-87	43,44	16
Lindenhof	3	-4	7	0,3	-0,5	3,8	-146	22,70	42
City	3	3	0	0,4	0,5	0,0	-161	59,44	14
<b>Kreis 2</b>	<b>348</b>	<b>183</b>	<b>165</b>	<b>1,2</b>	<b>0,8</b>	<b>2,5</b>	<b>95</b>	<b>683,65</b>	<b>42</b>
Wollishofen	93	83	10	0,6	0,7	0,3	-326	351,47	44
Leimbach	89	70	19	1,9	1,9	1,7	220	156,05	31
Enge	166	30	136	2,0	0,5	6,7	201	176,12	48
<b>Kreis 3</b>	<b>441</b>	<b>397</b>	<b>44</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,3</b>	<b>-442</b>	<b>583,38</b>	<b>79</b>
Alt-Wiedikon	420	304	116	2,9	3,1	2,5	252	180,77	83
Friesenberg	34	-2	36	0,3	0,0	1,5	205	240,13	43
Sihlfeld	-13	95	-108	-0,1	0,7	-1,4	-899	162,47	127
<b>Kreis 4</b>	<b>75</b>	<b>245</b>	<b>-170</b>	<b>0,3</b>	<b>1,6</b>	<b>-1,5</b>	<b>-868</b>	<b>285,12</b>	<b>95</b>
Werd	115	74	41	3,1	2,9	3,3	-127	29,60	131
Langstrasse	49	27	22	0,5	0,4	0,5	-584	109,75	94
Hard	-89	144	-233	-0,7	2,2	-3,8	-157	145,77	87
<b>Kreis 5</b>	<b>20</b>	<b>145</b>	<b>-125</b>	<b>0,2</b>	<b>1,9</b>	<b>-2,7</b>	<b>957</b>	<b>187,88</b>	<b>66</b>
Gewerbeschule	-83	61	-144	-0,8	1,0	-3,6	-121	66,39	146
Escher Wyss	103	84	19	3,9	4,4	2,7	1078	121,49	22
<b>Kreis 6</b>	<b>127</b>	<b>-93</b>	<b>220</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>3,2</b>	<b>-1062</b>	<b>400,00</b>	<b>74</b>
Unterstrass	179	-1	180	0,9	0,0	4,0	-435	240,85	83
Oberstrass	-52	-92	40	-0,5	-1,3	1,7	-627	159,14	60
<b>Kreis 7</b>	<b>420</b>	<b>58</b>	<b>362</b>	<b>1,2</b>	<b>0,2</b>	<b>5,3</b>	<b>377</b>	<b>856,15</b>	<b>40</b>
Fluntern	40	-25	65	0,5	-0,4	3,9	174	212,39	34
Hotttingen	174	2	172	1,8	0,0	7,8	-134	260,86	39
Hirslanden	53	-7	60	0,8	-0,1	4,7	205	96,44	71
Witikon	153	88	65	1,6	1,1	4,0	132	286,46	34
<b>Kreis 8</b>	<b>33</b>	<b>-43</b>	<b>76</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,9</b>	<b>-420</b>	<b>288,19</b>	<b>53</b>
Seefeld	-70	-116	46	-1,4	-3,2	3,4	-358	69,53	71
Mühlebach	31	-17	48	0,6	-0,4	3,6	-34	62,63	89
Weinegg	72	90	-18	1,5	2,6	-1,4	-28	156,03	31
<b>Kreis 9</b>	<b>49</b>	<b>43</b>	<b>6</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>873</b>	<b>832,50</b>	<b>55</b>
Albisrieden	139	18	121	0,8	0,1	2,8	383	266,98	65
Altstetten	-90	25	-115	-0,3	0,1	-1,1	490	565,52	50
<b>Kreis 10</b>	<b>-65</b>	<b>-92</b>	<b>27</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>896</b>	<b>622,11</b>	<b>58</b>
Höngg	-83	-91	8	-0,4	-0,5	0,2	1530	466,96	44
Wipkingen	18	-1	19	0,1	0,0	0,4	-634	155,15	100
<b>Kreis 11</b>	<b>513</b>	<b>424</b>	<b>89</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>5388</b>	<b>1187,97</b>	<b>49</b>
Affoltern	-153	-27	-126	-0,8	-0,2	-2,1	579	493,39	38
Oerlikon	288	220	68	1,5	1,7	1,0	2630	264,63	74
Seebach	378	231	147	1,9	1,8	2,1	2179	429,95	46
<b>Kreis 12</b>	<b>-71</b>	<b>-109</b>	<b>38</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>551</b>	<b>417,63</b>	<b>68</b>
Saatlen	-48	-11	-37	-0,7	-0,2	-1,7	207	107,34	62
Schwamendingen-Mitte	48	3	45	0,5	0,0	1,1	74	133,36	77
Hirzenbach	-71	-101	30	-0,6	-1,4	0,7	270	176,93	64

1 Landfläche in Hektaren (ha) ohne Wald (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer).

2 Personen je Hektare Landfläche ohne Wald.

**Veränderung der Wohnbevölkerung**

► nach Stadtquartier, 1995–2005

K\_1

**Kreis 1**

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

**Kreis 2**

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

**Kreis 3**

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

**Kreis 4**

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

**Kreis 5**

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

**Kreis 6**

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

**Kreis 7**

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

**Kreis 8**

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

**Kreis 9**

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

**Kreis 10**

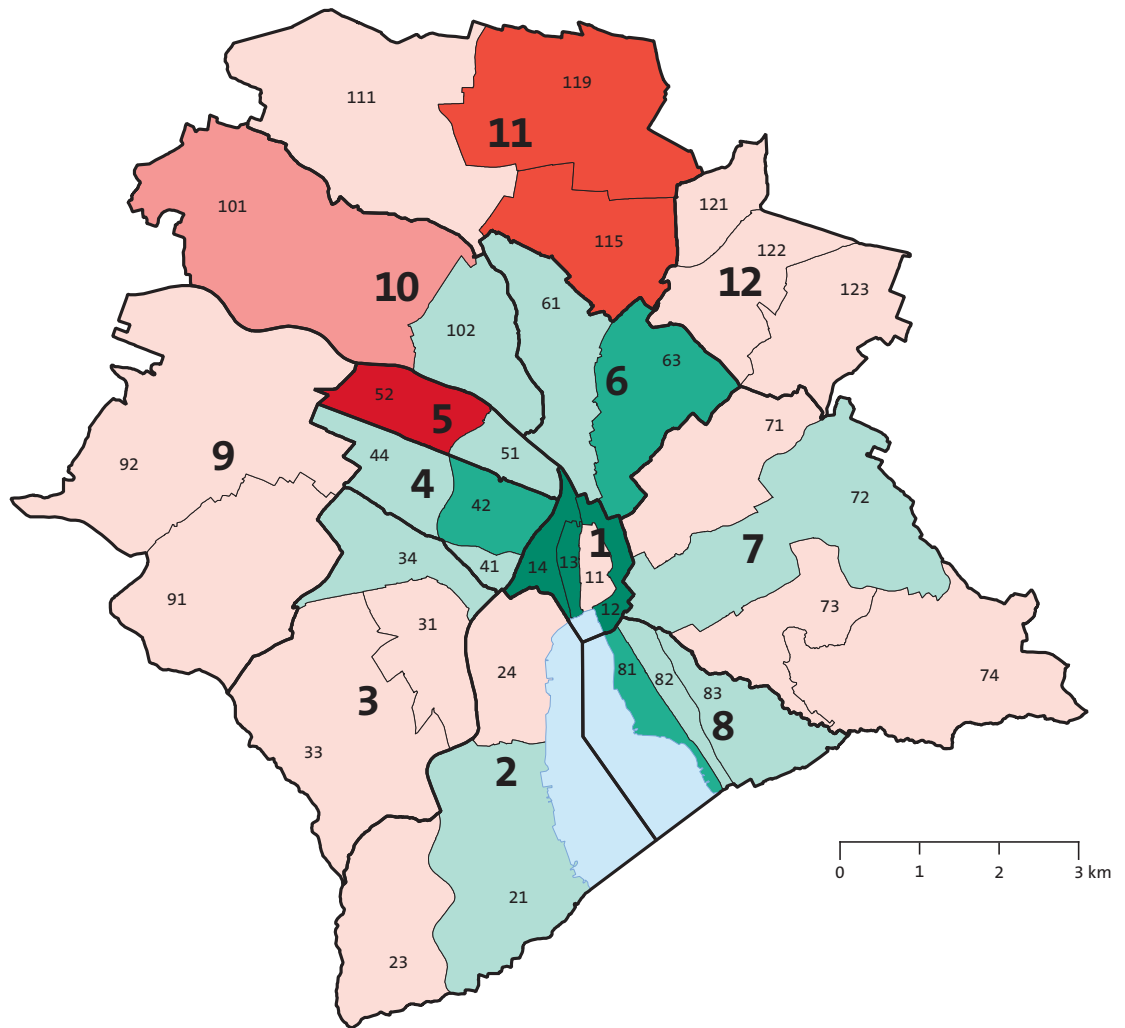
- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

**Kreis 11**

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

**Kreis 12**

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach



**Prozentuale Veränderung**

	-16,0	- -10,1%
	-10,0	- -5,1%
	-5,0	- -0,1%
	0	- -4,9%
	5,0	- 9,9%
	10,0	- 15,6%
	15,7	- 65,4%

## 2.4

## Altersgruppen sowie Jugend- und Altersquotienten nach Stadtquartier

In den Quartieren Saatlen und Friesenberg haben im Jahr 2005, gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung der 20- bis 64-Jährigen, am meisten Jugendliche unter 20 Jahren gelebt. Mit Abstand am meisten über 64-jährige Personen – ebenfalls bezogen auf die Zahl der in der Regel wirtschaftlich aktiven Bevölkerung der 20- bis 64-Jährigen – wohnten im Quartier Witikon.

Die Wohnbevölkerung der 34 Quartiere der Stadt Zürich war im Jahr 2005 altersmässig sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Hohe Jugendquotienten – über 30 – wiesen neben den bereits erwähnten Quartieren Saatlen und Friesenberg auch die Quartiere Hirzenbach, Leimbach und Affoltern aus, hohe Altersquotienten – über 30 – neben dem Quartier Witikon

auch die Quartiere Albisrieden, Leimbach, Wollishofen, Höngg, Hochschulen, Hirzenbach, Schwamendingen-Mitte und Friesenberg.

Einen Überblick über die einzelnen Altersgruppen sowie über die Jugend- und Altersquotienten geben die Tabelle T\_2.5 sowie die Karte K\_2.

Der Jugendquotient drückt das Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen aus, der Altersquotient das Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen. Ein Jugendquotient beziehungsweise ein Altersquotient von beispielsweise 25,0 sagt aus, dass auf vier Personen aus der erwerbsfähigen Bevölkerung der 20- bis 64-Jährigen eine Person unter 20 Jahren beziehungsweise eine über 64 Jahren kommt.

## 2.5

## Anteile der ausländischen Wohnbevölkerung

Ende 2005 hat der Kreis 7 mit 21,0 Prozent den tiefsten Anteil ausländischer Personen ausgewiesen, der Kreis 4 mit 42,5 Prozent den höchsten. In den einzelnen Stadtquartieren lagen die Anteile der Ausländerinnen und Ausländer zwischen 17,3 Prozent (Witikon) und 46,2 Prozent (Hard).

Sechs Stadtkreise – die Kreise 1 und 2, die Kreise 6 bis 8 und der Kreis 10 – hatten Ende 2005 einen Ausländeranteil, der unter dem gesamtstädtischen Wert von 30,2 Prozent lag (Tabelle T\_2.6 und Karte K\_3).

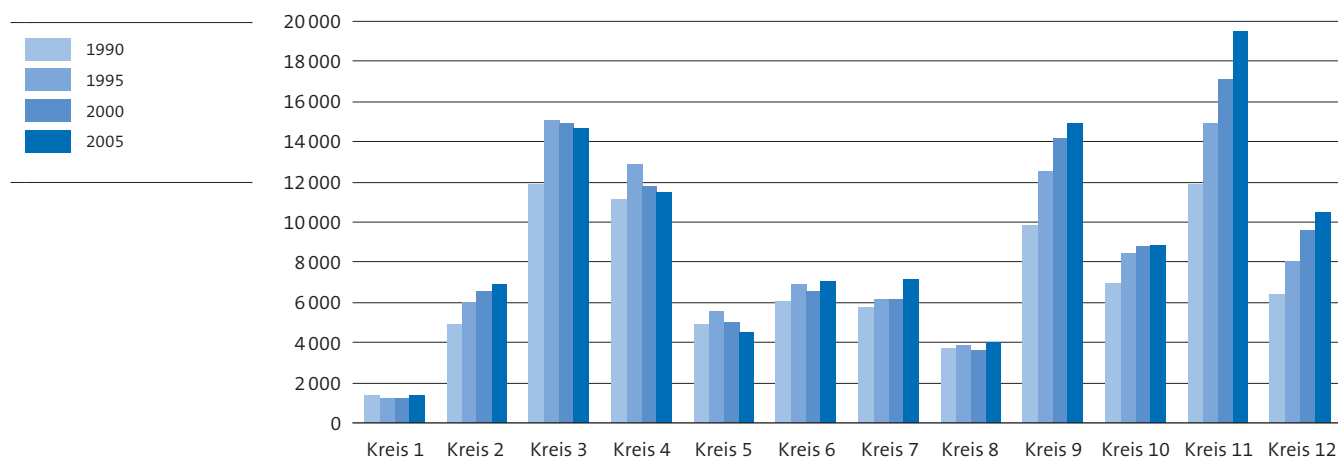
Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer nahm in zwei Stadtkreisen ab – im Kreis 4 um 1,5 Prozent

und im Kreis 5 um 2,7 Prozent. Im Kreis 9 blieb der relative Anteil unverändert (+ 6 Personen). In allen andern Kreisen nahm der Anteil ausländischer Personen hingegen zu, und zwar zwischen 0,3 Prozent im Kreis 3 und 5,3 Prozent im Kreis 7 (Tabelle T\_2.4).

Die ausländische Wohnbevölkerung entwickelte sich während der letzten Jahre in den zwölf Stadtkreisen unterschiedlich. Nur gerade in den Kreisen 1 und 5 wurden Ende 2005 weniger Ausländerinnen und Ausländer gezählt als Ende 1990. In den andern Kreisen nahm die ausländische Bevölkerung im gleichen Zeitraum zu – in den Kreisen 9, 11 und 12 um über sechzig Prozent (Grafik G\_2.3).

Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung  
▶ nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1990–2005

G\_2.3

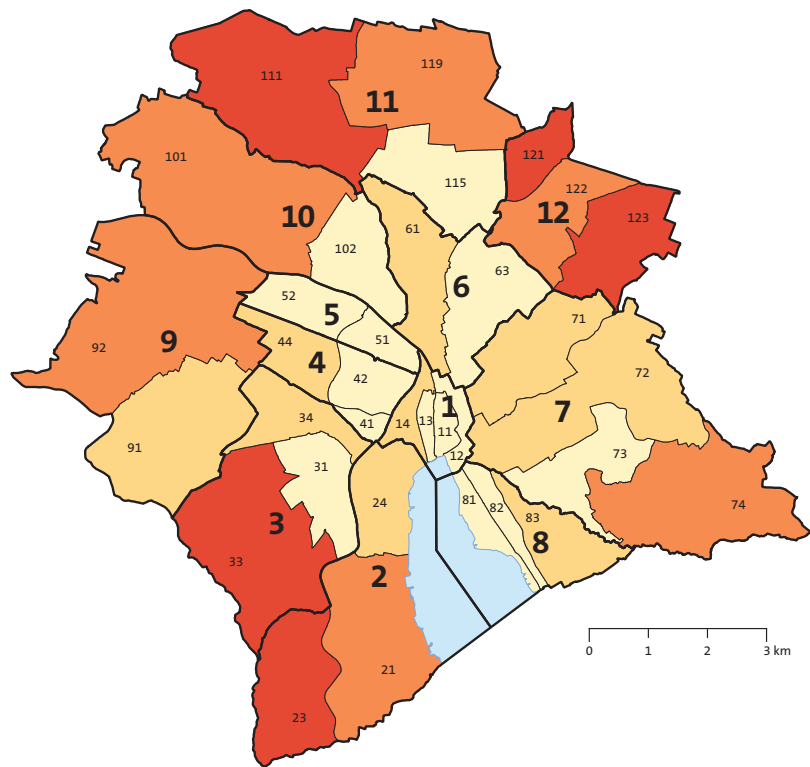
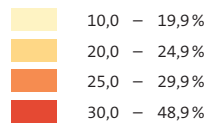


**Jugend- und Altersquotient**

K\_2

► nach Stadtquartier, 2005

**Jugendquotient**  
Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent



**Kreis 1**

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

**Kreis 2**

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

**Kreis 3**

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

**Kreis 4**

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

**Kreis 5**

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

**Kreis 6**

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

**Kreis 7**

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

**Kreis 8**

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

**Kreis 9**

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

**Kreis 10**

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

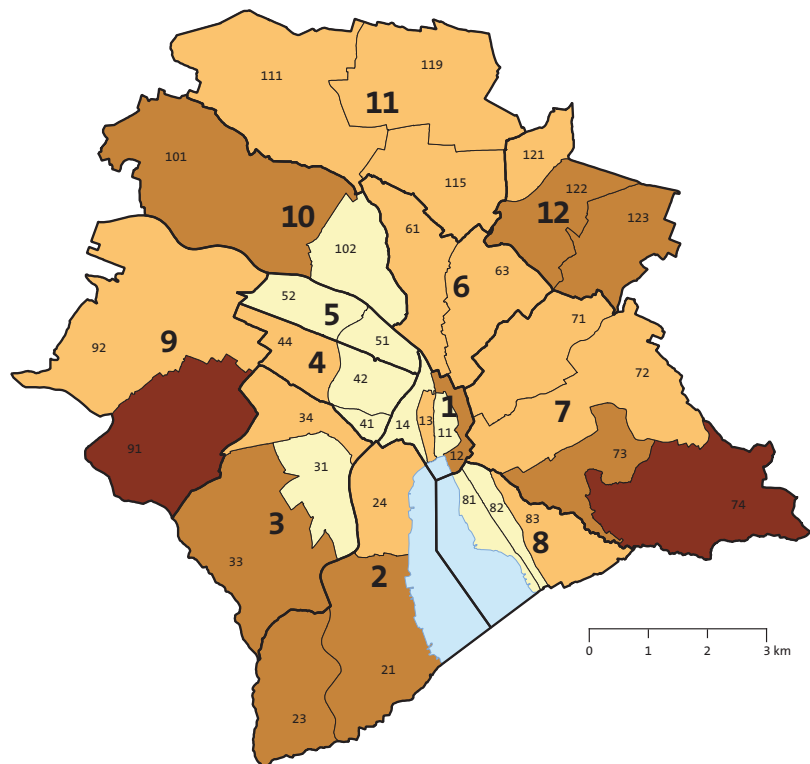
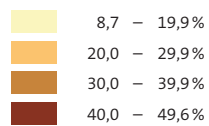
**Kreis 11**

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

**Kreis 12**

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

**Altersquotient**  
Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent



## Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Altersgruppen und -quotienten

► nach Stadtquartier, 2005

T\_2.5

	Total	Altersgruppe				Jugend- quotient <sup>1</sup>	Alters- quotient <sup>2</sup>	Gesamt- quotient <sup>3</sup>
		0–19	20–39	40–64	65 und älter			
<b>Ganze Stadt</b>	<b>366 809</b>	<b>58 040</b>	<b>133 658</b>	<b>112 776</b>	<b>62 335</b>	<b>23,6</b>	<b>25,3</b>	<b>48,8</b>
<b>Kreis 1</b>	<b>5 572</b>	<b>527</b>	<b>2 183</b>	<b>2 062</b>	<b>800</b>	<b>12,4</b>	<b>18,8</b>	<b>31,3</b>
Rathaus	3 081	245	1 260	1 185	391	10,0	16,0	26,0
Hochschulen	695	61	297	179	158	12,8	33,2	46,0
Lindenhof	950	75	317	395	163	10,5	22,9	33,4
City	846	146	309	303	88	23,9	14,4	38,2
<b>Kreis 2</b>	<b>28 834</b>	<b>4 722</b>	<b>9 283</b>	<b>8 935</b>	<b>5 894</b>	<b>25,9</b>	<b>32,4</b>	<b>58,3</b>
Wollishofen	15 592	2 554	4 748	4 833	3 457	26,7	36,1	62,7
Leimbach	4 867	949	1 291	1 540	1 087	33,5	38,4	71,9
Enge	8 375	1 219	3 244	2 562	1 350	21,0	23,3	44,2
<b>Kreis 3</b>	<b>45 885</b>	<b>7 936</b>	<b>17 799</b>	<b>13 493</b>	<b>6 657</b>	<b>25,4</b>	<b>21,3</b>	<b>46,6</b>
Alt-Wiedikon	14 971	2 103	6 544	4 413	1 911	19,2	17,4	36,6
Friesenberg	10 360	2 750	2 665	3 123	1 822	47,5	31,5	79,0
Sihlfeld	20 554	3 083	8 590	5 957	2 924	21,2	20,1	41,3
<b>Kreis 4</b>	<b>26 961</b>	<b>3 479</b>	<b>12 593</b>	<b>7 782</b>	<b>3 107</b>	<b>17,1</b>	<b>15,2</b>	<b>32,3</b>
Werd	3 878	451	1 997	990	440	15,1	14,7	29,8
Langstrasse	10 368	930	5 468	3 156	814	10,8	9,4	20,2
Hard	12 715	2 098	5 128	3 636	1 853	23,9	21,1	45,1
<b>Kreis 5</b>	<b>12 417</b>	<b>1 496</b>	<b>6 129</b>	<b>3 764</b>	<b>1 028</b>	<b>15,1</b>	<b>10,4</b>	<b>25,5</b>
Gewerbeschule	9 690	1 187	4 772	2 896	835	15,5	10,9	26,4
Escher Wyss	2 727	309	1 357	868	193	13,9	8,7	22,6
<b>Kreis 6</b>	<b>29 415</b>	<b>4 083</b>	<b>11 689</b>	<b>8 934</b>	<b>4 709</b>	<b>19,8</b>	<b>22,8</b>	<b>42,6</b>
Unterstrass	19 921	2 915	7 985	5 813	3 208	21,1	23,2	44,4
Oberstrass	9 494	1 168	3 704	3 121	1 501	17,1	22,0	39,1
<b>Kreis 7</b>	<b>34 148</b>	<b>4 948</b>	<b>10 207</b>	<b>11 717</b>	<b>7 276</b>	<b>22,6</b>	<b>33,2</b>	<b>55,8</b>
Fluntern	7 325	1 084	2 225	2 578	1 438	22,6	29,9	52,5
Hottingen	10 100	1 424	3 498	3 536	1 642	20,2	23,3	43,6
Hirslanden	6 859	885	2 278	2 254	1 442	19,5	31,8	51,3
Witikon	9 864	1 555	2 206	3 349	2 754	28,0	49,6	77,6
<b>Kreis 8</b>	<b>15 343</b>	<b>1 876</b>	<b>5 931</b>	<b>5 177</b>	<b>2 359</b>	<b>16,9</b>	<b>21,2</b>	<b>38,1</b>
Seefeld	4 923	454	2 098	1 654	717	12,1	19,1	31,2
Mühlebach	5 577	664	2 214	1 908	791	16,1	19,2	35,3
Weinegg	4 843	758	1 619	1 615	851	23,4	26,3	49,8
<b>Kreis 9</b>	<b>45 504</b>	<b>7 317</b>	<b>14 435</b>	<b>14 431</b>	<b>9 321</b>	<b>25,3</b>	<b>32,3</b>	<b>57,6</b>
Albisrieden	17 226	2 548	5 136	5 293	4 249	24,4	40,7	65,2
Altstetten	28 278	4 769	9 299	9 138	5 072	25,9	27,5	53,4
<b>Kreis 10</b>	<b>36 219</b>	<b>5 229</b>	<b>12 919</b>	<b>11 294</b>	<b>6 777</b>	<b>21,6</b>	<b>28,0</b>	<b>49,6</b>
Höngg	20 773	3 267	6 053	6 915	4 538	25,2	35,0	60,2
Wipkingen	15 446	1 962	6 866	4 379	2 239	17,4	19,9	37,4
<b>Kreis 11</b>	<b>58 275</b>	<b>10 261</b>	<b>21 689</b>	<b>17 115</b>	<b>9 210</b>	<b>26,4</b>	<b>23,7</b>	<b>50,2</b>
Affoltern	18 733	3 741	6 075	5 704	3 213	31,8	27,3	59,0
Oerlikon	19 663	2 775	8 489	5 567	2 832	19,7	20,1	39,9
Seebach	19 879	3 745	7 125	5 844	3 165	28,9	24,4	53,3
<b>Kreis 12</b>	<b>28 236</b>	<b>6 166</b>	<b>8 801</b>	<b>8 072</b>	<b>5 197</b>	<b>36,5</b>	<b>30,8</b>	<b>67,3</b>
Saatlen	6 649	1 866	1 869	1 946	968	48,9	25,4	74,3
Schwamendingen-Mitte	10 322	1 767	3 533	2 929	2 093	27,3	32,4	59,7
Hirzenbach	11 265	2 533	3 399	3 197	2 136	38,4	32,4	70,8

1 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

2 Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

3 Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

**Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung**

K\_3

► nach Stadtquartier, 2005

**Kreis 1**

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

**Kreis 2**

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

**Kreis 3**

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

**Kreis 4**

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

**Kreis 5**

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

**Kreis 6**

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

**Kreis 7**

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

**Kreis 8**

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

**Kreis 9**

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

**Kreis 10**

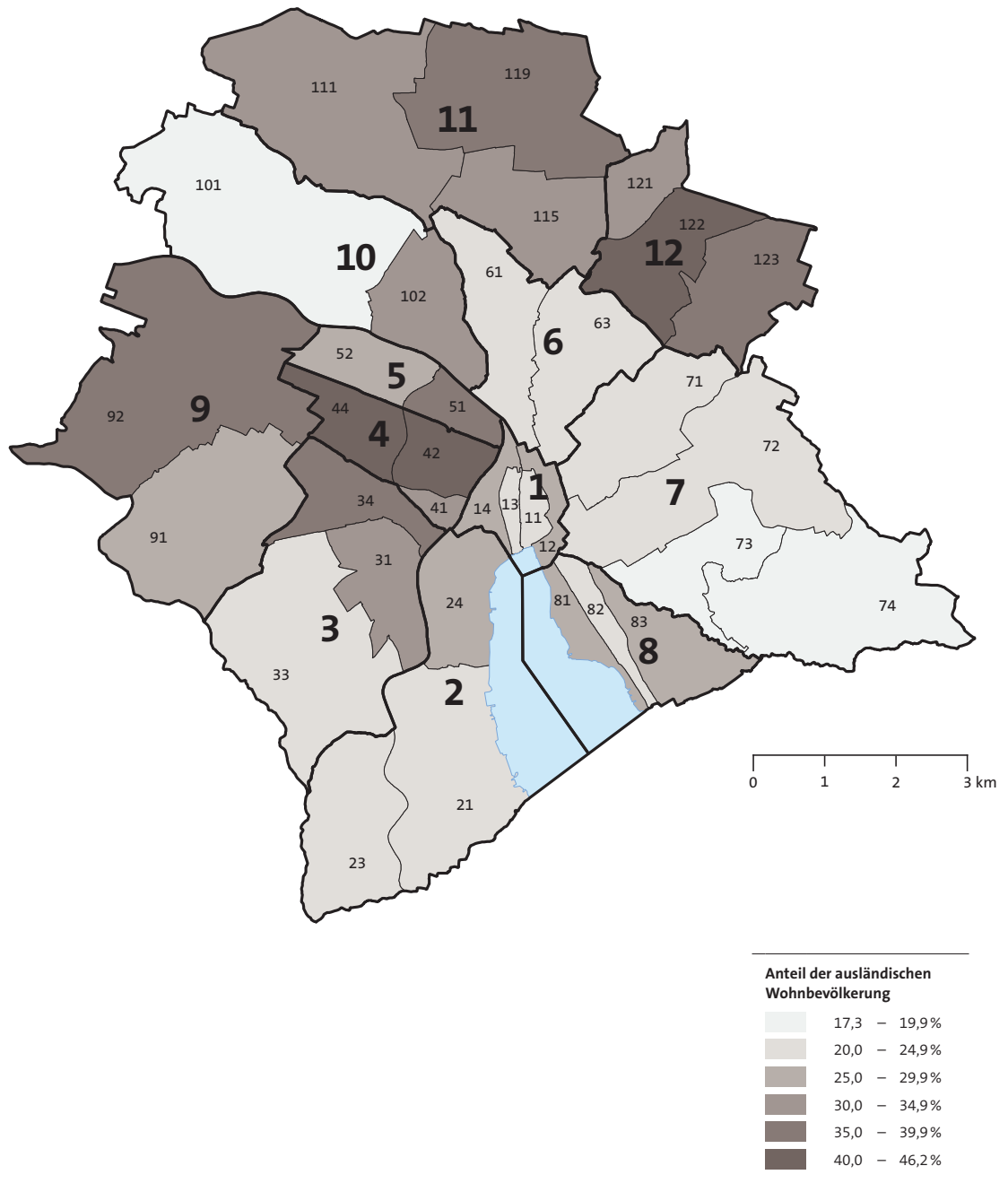
- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

**Kreis 11**

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

**Kreis 12**

- 121 Saathen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach



## Wohnbevölkerung nach Herkunft und Geschlecht sowie Veränderung des Wohnungsbestandes

► nach Stadtquartier, 2005 bzw. 2004–2005

T\_2.6

	Total	Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer(innen)- anteil (%)	Wohnungen	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer		Veränderung 2004–2005	
<b>Ganze Stadt</b>	<b>366809</b>	<b>255917</b>	<b>136167</b>	<b>119750</b>	<b>110892</b>	<b>51270</b>	<b>59622</b>	<b>30,2</b>	<b>893</b>	
<b>Kreis 1</b>	<b>5572</b>	<b>4212</b>	<b>1995</b>	<b>2217</b>	<b>1360</b>	<b>547</b>	<b>813</b>	<b>24,4</b>	<b>7</b>	
Rathaus	3081	2344	1094	1250	737	297	440	23,9	1	
Hochschulen	695	504	251	253	191	64	127	27,5	-1	
Lindenhof	950	757	363	394	193	88	105	20,3	9	
City	846	607	287	320	239	98	141	28,3	-2	
<b>Kreis 2</b>	<b>28834</b>	<b>21972</b>	<b>11977</b>	<b>9995</b>	<b>6862</b>	<b>3286</b>	<b>3576</b>	<b>23,8</b>	<b>64</b>	
Wollishofen	15592	12027	6706	5321	3565	1749	1816	22,9	-75	
Leimbach	4867	3748	2021	1727	1119	555	564	23,0	79	
Enge	8375	6197	3250	2947	2178	982	1196	26,0	60	
<b>Kreis 3</b>	<b>45885</b>	<b>31181</b>	<b>16694</b>	<b>14487</b>	<b>14704</b>	<b>6727</b>	<b>7977</b>	<b>32,0</b>	<b>242</b>	
Alt-Wiedikon	14971	10142	5245	4897	4829	2212	2617	32,3	217	
Friesenberg	10360	7985	4349	3636	2375	1049	1326	22,9	25	
Sihlfeld	20554	13054	7100	5954	7500	3466	4034	36,5	-	
<b>Kreis 4</b>	<b>26961</b>	<b>15495</b>	<b>7568</b>	<b>7927</b>	<b>11466</b>	<b>5012</b>	<b>6454</b>	<b>42,5</b>	<b>113</b>	
Werd	3878	2590	1286	1304	1288	525	763	33,2	59	
Langstrasse	10368	6069	2664	3405	4299	1783	2516	41,5	51	
Hard	12715	6836	3618	3218	5879	2704	3175	46,2	3	
<b>Kreis 5</b>	<b>12417</b>	<b>7900</b>	<b>3541</b>	<b>4359</b>	<b>4517</b>	<b>1842</b>	<b>2675</b>	<b>36,4</b>	<b>-3</b>	
Gewerbeschule	9690	5886	2657	3229	3804	1527	2277	39,3	2	
Escher Wyss	2727	2014	884	1130	713	315	398	26,1	-5	
<b>Kreis 6</b>	<b>29415</b>	<b>22363</b>	<b>12101</b>	<b>10262</b>	<b>7052</b>	<b>3295</b>	<b>3757</b>	<b>24,0</b>	<b>-58</b>	
Unterstrass	19921	15212	8287	6925	4709	2188	2521	23,6	-57	
Oberstrass	9494	7151	3814	3337	2343	1107	1236	24,7	-1	
<b>Kreis 7</b>	<b>34148</b>	<b>26992</b>	<b>15186</b>	<b>11806</b>	<b>7156</b>	<b>3545</b>	<b>3611</b>	<b>21,0</b>	<b>32</b>	
Fluntern	7325	5589	3054	2535	1736	854	882	23,7	-19	
Hottingen	10100	7715	4274	3441	2385	1162	1223	23,6	25	
Hirslanden	6859	5530	3185	2345	1329	687	642	19,4	-3	
Witikon	9864	8158	4673	3485	1706	842	864	17,3	29	
<b>Kreis 8</b>	<b>15343</b>	<b>11338</b>	<b>6067</b>	<b>5271</b>	<b>4005</b>	<b>1902</b>	<b>2103</b>	<b>26,1</b>	<b>52</b>	
Seefeld	4923	3512	1853	1659	1411	621	790	28,7	7	
Mühlebach	5577	4207	2231	1976	1370	678	692	24,6	17	
Weinegg	4843	3619	1983	1636	1224	603	621	25,3	28	
<b>Kreis 9</b>	<b>45504</b>	<b>30626</b>	<b>16441</b>	<b>14185</b>	<b>14878</b>	<b>6924</b>	<b>7954</b>	<b>32,7</b>	<b>26</b>	
Albisrieden	17226	12824	7076	5748	4402	2085	2317	25,6	8	
Altstetten	28278	17802	9365	8437	10476	4839	5637	37,0	18	
<b>Kreis 10</b>	<b>36219</b>	<b>27344</b>	<b>14733</b>	<b>12611</b>	<b>8875</b>	<b>4153</b>	<b>4722</b>	<b>24,5</b>	<b>44</b>	
Höngg	20773	16706	9048	7658	4067	1923	2144	19,6	33	
Wipkingen	15446	10638	5685	4953	4808	2230	2578	31,1	11	
<b>Kreis 11</b>	<b>58275</b>	<b>38757</b>	<b>20218</b>	<b>18539</b>	<b>19518</b>	<b>9024</b>	<b>10494</b>	<b>33,5</b>	<b>442</b>	
Affoltern	18733	12996	6975	6021	5737	2652	3085	30,6	24	
Oerlikon	19663	13029	6706	6323	6634	3030	3604	33,7	152	
Seebach	19879	12732	6537	6195	7147	3342	3805	36,0	266	
<b>Kreis 12</b>	<b>28236</b>	<b>17737</b>	<b>9646</b>	<b>8091</b>	<b>10499</b>	<b>5013</b>	<b>5486</b>	<b>37,2</b>	<b>-68</b>	
Saatlen	6649	4568	2446	2122	2081	991	1090	31,3	-47	
Schwamendingen-Mitte	10322	6128	3361	2767	4194	2020	2174	40,6	-27	
Hirzenbach	11265	7041	3839	3202	4224	2002	2222	37,5	6	

## 3

## AGGLOMERATION ZÜRICH

## 3.1

## Grösse und Gliederung

**Die Agglomeration Zürich besteht aus der Kerngemeinde Zürich und – unterteilt in sechs Vorortsgürtel – 131 weiteren Gemeinden. 103 Gemeinden gehören zum Kanton Zürich, 25 zum Kanton Aargau und drei zum Kanton Schwyz. Das Bundesamt für Statistik definiert die Grenzen der Agglomeration auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung alle zehn Jahre neu.**

1950 bestand die Agglomeration Zürich nur aus der Kerngemeinde – der Stadt Zürich – und dem ersten Vorortsgürtel mit 14 Gemeinden. Alle zehn Jahre kam ein weiterer Gürtel dazu. Der sechste und bislang letzte Vorortsgürtel wurde im Jahr 2000 gebildet. 23 der 132 Agglomerationsgemeinden sind Städte im

statistischen Sinne, das heisst Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern (Karte K\_4).

Seit 1980 werden in der Agglomeration Gemeinden der so genannten Kernzone von den übrigen Gemeinden unterschieden. Die Kernzone besteht aus der Kerngemeinde sowie aus Gemeinden mit mindestens 2000 Arbeitsplätzen und mindestens 85 Arbeitsplätzen auf 100 wohnhafte Erwerbstätige. (Agglomerationsdefinition des Bundesamtes für Statistik siehe Glossar.)

In der Agglomeration Zürich gehören 27 Gemeinden zur Kernzone – 24 zürcherische, zwei aargauische und eine schwyzerische (Tabelle T\_3.2).

## 3.2

## Entwicklung der Bevölkerung

**Die Bevölkerung der Agglomeration Zürich ist 2005 um 0,8 Prozent gewachsen. Ende 2005 lebten 1118107 Einwohnerinnen und Einwohner in den 132 Agglomerationsgemeinden. Der Anteil ausländischer Personen betrug 23,8 Prozent.**

Die Bevölkerung der Agglomeration Zürich nahm 2005 von 1109194 Personen (1. Januar 2005) auf 1118107 Personen (31. Dezember 2005) zu, was einem Wachstum um 8913 Personen oder 0,8 Prozent entspricht. Der vierte und der sechste Vorortsgürtel wiesen mit 1,3 Prozent bzw. 1,2 Prozent das stärkste relative Wachstum aus.

In den übrigen vier Vorortsgürteln nahm die Bevölkerung ebenfalls zu, wenn auch mit Zuwachsraten zwischen 0,4 Prozent (erster Vorortsgürtel) und 1,1 Prozent (zweiter und fünfter Vorortsgürtel) in etwas geringerem Mass. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich, der Kerngemeinde der Agglomeration, nahm um 1832 Einwohnerinnen und Einwohner zu; dies entspricht einem Wachstum um 0,5 Prozent (Tabelle T\_3.1).

Die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden verlief unterschiedlich. In 94 Agglomerationsgemeinden nahm die Bevölkerung im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr zu, in 36 Gemeinden nahm sie ab und in zwei Gemeinden – nämlich in den beiden aargauischen Gemeinden Bergdietikon (+ 1 Person) und Remetschwil (unverändert) – blieb

sie stabil. Den grössten absoluten Zuwachs wies die zum vierten Agglomerationsgürtel gehörende Stadt Bülach aus (+584 Personen), den grössten relativen Zuwachs mit 7,2 die Gemeinde Buchs im zweiten Vorortsgürtel. Den grössten prozentualen Bevölkerungsrückgang verzeichnete mit 4,1 Prozent die kleine Gemeinde Wasterkingen (6. Vorortsgürtel); in absoluten Zahlen am meisten Einwohnerinnen und Einwohner verlor mit 128 Personen die im ersten Vorortsgürtel liegende Stadt Zollikon (Tabelle T\_3.2).

Die ausländische Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich zählte Ende 2005 266 315 Personen; 58,4 Prozent beziehungsweise 155 423 Personen hatten ihren Wohnsitz in einer der 131 Vorortsgemeinden, die andern 41,6 Prozent beziehungsweise 110 892 Personen wohnten in der Stadt Zürich, der Kernstadt der Agglomeration.

Die Zu- und Abnahmen der Wohnbevölkerung der Agglomerationsgemeinden in den zehn Jahren zwischen Ende 1995 und Ende 2005 bewegten sich in einem breiten Band zwischen plus 79,3 Prozent (Gemeinde Isisberg AG) und minus 8,3 Prozent (Gemeinde Regensberg). In absoluten Zahlen am stärksten gewachsen ist in dieser Periode die Stadt Uster (+3662 Personen), am stärksten geschrumpft ist die aargauische Gemeinde Widen (-314 Personen). Eine Übersicht über die prozentualen Veränderungen der letzten zehn Jahre geben die Tabelle T\_3.2 und die Karte K\_5.



**Wohnbevölkerung<sup>1</sup> der Agglomeration Zürich**

► nach Teilgebiet, 2004 und 2005

T\_3.1

Agglomerationsgebiet	Wohnbevölkerung am Jahresende						Polygon- fläche <sup>2</sup> (ha)	Bevölkerungs- dichte <sup>3</sup> 2005
	Grundzahlen		Anteile in %		Veränderung			
	2004	2005	2004	2005	absolut	in %		
<b>Agglomeration Zürich</b>	<b>1 109 194</b>	<b>1 118 107</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>8 913</b>	<b>0,8</b>	<b>108 582</b>	<b>10</b>
<b>Stadt Zürich</b>	<b>364 977</b>	<b>366 809</b>	<b>32,9</b>	<b>32,8</b>	<b>1 832</b>	<b>0,5</b>	<b>8 781</b>	<b>42</b>
<b>1.–6. Vorortsgürtel</b>	<b>744 217</b>	<b>751 298</b>	<b>67,1</b>	<b>67,2</b>	<b>7 081</b>	<b>1,0</b>	<b>99 801</b>	<b>8</b>
1. Vorortsgürtel	140 936	141 447	12,7	12,7	511	0,4	8 769	16
2. Vorortsgürtel	175 466	177 394	15,8	15,9	1 928	1,1	19 071	9
3. Vorortsgürtel	76 148	76 535	6,9	6,8	387	0,5	9 224	8
4. Vorortsgürtel	166 825	168 964	15,0	15,1	2 139	1,3	22 009	8
5. Vorortsgürtel	85 384	86 303	7,7	7,7	919	1,1	16 837	5
6. Vorortsgürtel	99 458	100 655	9,0	9,0	1 197	1,2	23 891	4

1 Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff; Bevölkerung der übrigen Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff – gemäss Angaben der statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau sowie der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Schwyz.

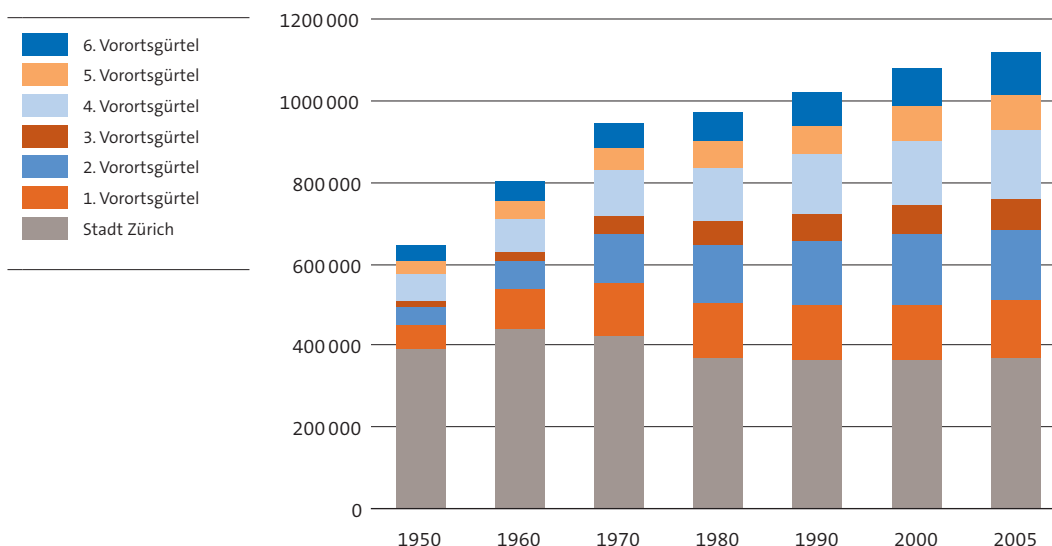
2 Die auf Hektaren (100 Hektaren = 1 Quadratkilometer) aufgerundeten Polygonflächen basieren auf dem Datensatz der digitalen Gemeindegrenzen GG25 des Bundesamts für Landestopografie; Seeflächen grösser 5 Quadratkilometer sind nicht berücksichtigt.

3 Personen je Hektare Polygonfläche.

**Bevölkerungsentwicklung der Agglomeration Zürich**

► nach Agglomerationsgebiet, seit 1950

G\_3.1



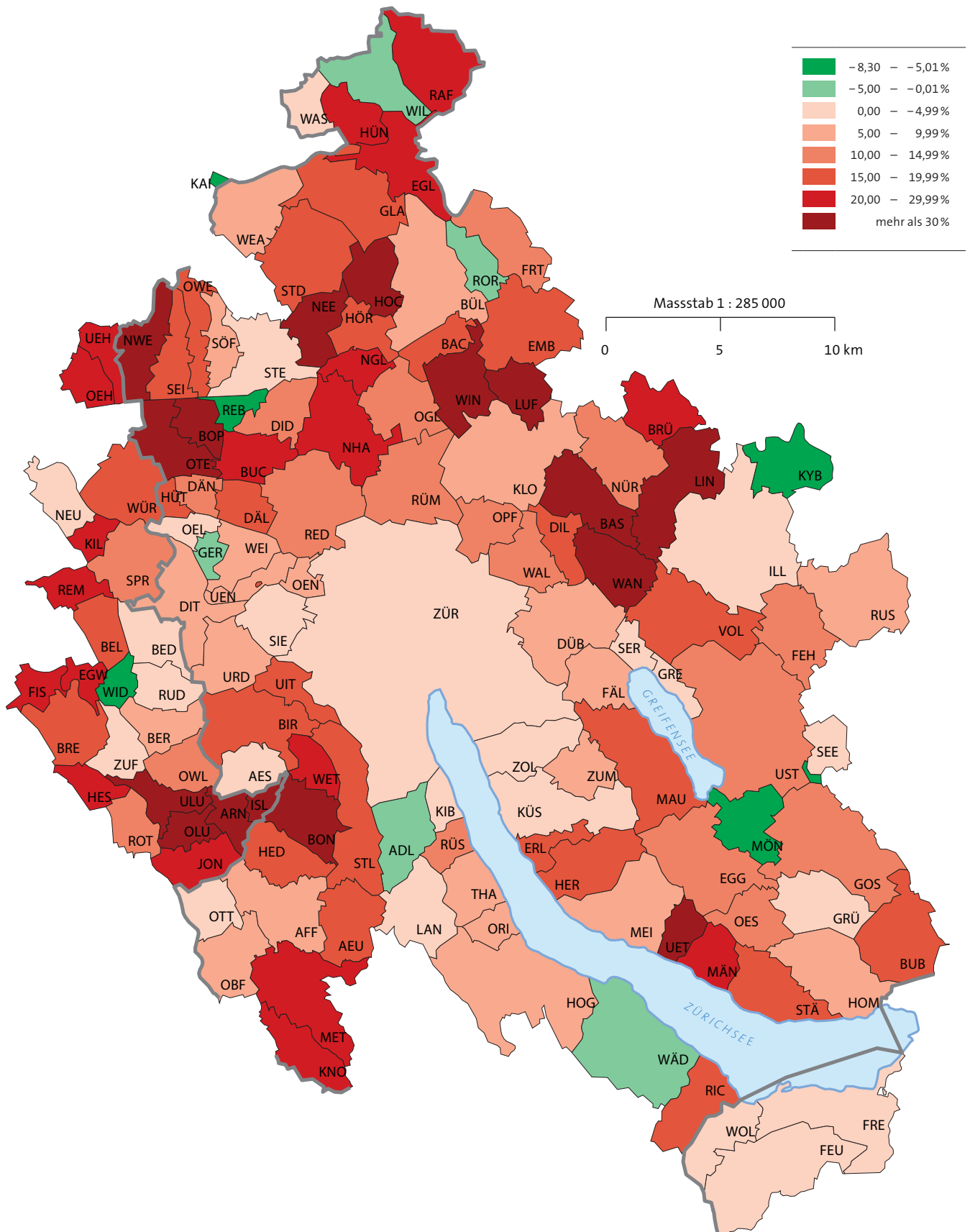
**Die Gemeinden der Agglomeration Zürich**  
 ▶ nach Vorortsgürtel, Definition Volkszählung 2000

K\_4



**Veränderung der Wohnbevölkerung**  
 ► nach Agglomerationsgemeinde, 1995 – 2005

K\_5



Wohnbevölkerung<sup>1</sup> der Agglomeration Zürich

► nach Gemeinde, 2004 und 2005

T 3.2



Gemeinden der Agglomeration Zürich	Vororts- gürtel	Kern- zone (*)	Wohnbevölkerung am Jahresende				Veränderung der Wohnbevölkerung				
			2005				2004	2004–2005		1995–2005	
			total	darunter Frauen	darunter Ausländer/ -innen	Anteil Aus- länder/ -innen (%)	total	absolut	in %	absolut	in %
<b>Agglomeration Zürich</b>	...		<b>1 118 107</b>	<b>567 631</b>	<b>266 315</b>	<b>23,8</b>	<b>1 109 194</b>	<b>8 913</b>	<b>0,8</b>	<b>85 934</b>	<b>8,3</b>
Stadt Zürich	...	*	366 809	187 437	110 892	30,2	364 977	1 832	0,5	5 983	1,7
Adliswil	1		15 623	7 929	3 956	25,3	15 716	-93	-0,6	-122	-0,8
Aesch ZH	2		982	486	71	7,2	974	8	0,8	21	2,2
Aeugst am Albis	5		1 606	793	128	8,0	1 598	8	0,5	224	16,2
Affoltern am Albis	5	*	10 133	5 209	2 602	25,7	10 124	9	0,1	790	8,5
Arni AG	4		1 515	737	147	9,7	1 518	-3	-0,2	366	31,9
Bachenbülach	4		3 548	1 759	846	23,8	3 390	158	4,7	563	18,9
Bassersdorf	2		9 295	4 743	1 759	18,9	9 091	204	2,2	2 494	36,7
Bellikon AG	6		1 430	712	138	9,7	1 451	-21	-1,4	215	17,7
Bergdietikon AG	3		2 277	1 145	195	8,6	2 276	1	0,0	25	1,1
Berikon AG	3		4 386	2 199	509	11,6	4 418	-32	-0,7	254	6,1
Birmensdorf ZH	2		5 546	2 775	1 031	18,6	5 529	17	0,3	859	18,3
Bonstetten	2		4 468	2 239	481	10,8	4 328	140	3,2	1 048	30,6
Boppelsen	4		1 216	593	124	10,2	1 179	37	3,1	393	47,8
Bremgarten AG	6	*	6 108	3 120	1 404	23,0	6 006	102	1,7	853	16,2
Brütten	5		1 870	922	102	5,5	1 888	-18	-1,0	322	20,8
Bubikon	6		5 759	2 908	483	8,4	5 686	73	1,3	891	18,3
Buchs ZH	2		4 998	2 462	908	18,2	4 664	334	7,2	1 025	25,8
Bülach	4	*	14 815	7 652	3 091	20,9	14 231	584	4,1	1 136	8,3
Dällikon	2	*	3 419	1 651	832	24,3	3 409	10	0,3	554	19,3
Dänikon	4		1 770	868	404	22,8	1 766	4	0,2	180	11,3
Dielsdorf	4	*	4 912	2 455	1 076	21,9	4 800	112	2,3	479	10,8
Dietikon	1	*	22 104	11 127	8 893	40,2	21 822	282	1,3	1 118	5,3
Dietlikon	2	*	6 799	3 427	1 453	21,4	6 628	171	2,6	1 064	18,6
Dübendorf	2	*	22 562	11 512	5 953	26,4	22 382	180	0,8	1 690	8,1
Egg	4		7 745	4 037	1 220	15,8	7 802	-57	-0,7	867	12,6
Eggenwil AG	5		722	353	86	11,9	719	3	0,4	121	20,1
Eglisau	6		3 363	1 673	476	14,2	3 325	38	1,1	663	24,6
Embrach	4		8 269	4 123	1 792	21,7	8 120	149	1,8	1 146	16,1
Erlenbach ZH	2		4 972	2 608	760	15,3	4 904	68	1,4	672	15,6
Fällanden	2		6 942	3 518	1 173	16,9	6 928	14	0,2	430	6,6
Fehraltorf	5		4 952	2 515	707	14,3	4 755	197	4,1	463	10,3
Feusisberg SZ	6		4 291	2 033	702	16,4	4 145	146	3,5	1 006	30,6
Fischbach-Göslikon AG	6		1 337	670	102	7,6	1 321	16	1,2	265	24,7
Freienbach SZ	6	*	14 597	7 039	3 015	20,7	14 310	287	2,0	2 436	20,0
Freienstein-Teufen	5		2 241	1 104	251	11,2	2 224	17	0,8	269	13,6
Geroldswil	2		4 452	2 212	812	18,2	4 533	-81	-1,8	-96	-2,1
Glattfelden	5		3 915	1 981	764	19,5	3 874	41	1,1	620	18,8
Gossau ZH	6		9 043	4 553	891	9,9	9 002	41	0,5	1 095	13,8
Greifensee	3		5 111	2 628	774	15,1	5 198	-87	-1,7	73	1,4
Grüningen	6		2 799	1 415	299	10,7	2 813	-14	-0,5	52	1,9
Hedingen	5		3 182	1 608	466	14,6	3 107	75	2,4	476	17,6
Hermetschwil-Staffeln AG	6		1 100	564	93	8,5	1 119	-19	-1,7	215	24,3
Herrliberg	2		5 585	2 849	713	12,8	5 686	-101	-1,8	843	17,8
Hochfelden	4		1 716	874	215	12,5	1 679	37	2,2	433	33,7
Hombrechtikon	6		7 523	3 812	1 202	16,0	7 466	57	0,8	533	7,6
Horgen	4	*	17 812	9 125	4 686	26,3	17 827	-15	-0,1	1 371	8,3
Höri	4		2 411	1 201	733	30,4	2 481	-70	-2,8	366	17,9
Hüntwangen	6		904	434	59	6,5	866	38	4,4	191	26,8
Hüttikon	5		549	264	66	12,0	518	31	6,0	81	17,3
Illnau-Effretikon	3		15 021	7 689	3 019	20,1	14 994	27	0,2	581	4,0
Islisberg AG	4		485	243	35	7,2	495	-10	-2,0	215	79,6
Jonen AG	5		1 655	829	158	9,5	1 646	9	0,5	313	23,3
Kaiserstuhl AG	6		420	201	84	20,0	411	9	2,2	-27	-6,0
Kilchberg ZH	1	*	7 096	3 721	1 369	19,3	7 087	9	0,1	139	2,0
Killwangen AG	4		1 682	830	393	23,4	1 585	97	6,1	350	26,3
Kloten	2	*	16 949	8 417	4 324	25,5	17 001	-52	-0,3	1 068	6,7
Knonau	6		1 509	756	136	9,0	1 469	40	2,7	286	23,4
Küsnacht ZH	1		12 869	6 806	2 245	17,4	12 816	53	0,4	574	4,7
Kyburg	6		365	180	14	3,8	362	3	0,8	-25	-6,4

Wohnbevölkerung<sup>1</sup> der Agglomeration Zürich

► nach Gemeinde, 2004 und 2005

T 3.2



Gemeinden der Agglomeration Zürich	Vororts- gürtel	Kern- zone (*)	Wohnbevölkerung am Jahresende				Veränderung der Wohnbevölkerung				
			2005				2004	2004–2005		1995–2005	
			total	darunter Frauen	darunter Ausländer/ -innen	Anteil Aus- länder/ -innen (%)	total	absolut	in %	absolut	in %
Langnau am Albis	1		6650	3379	1355	20,4	6595	55	0,8	232	3,6
Lindau	6	*	4598	2270	877	19,1	4448	150	3,4	1236	36,8
Lufingen	4		1472	717	191	13,0	1435	37	2,6	435	41,9
Männedorf	4		9534	4984	1458	15,3	9412	122	1,3	1866	24,3
Maur	2		8953	4550	1390	15,5	8909	44	0,5	1352	17,8
Meilen	4	*	11767	6193	1841	15,6	11647	120	1,0	935	8,6
Mettenstetten	5		3978	2013	376	9,5	3916	62	1,6	724	22,2
Mönchaltorf	5		3173	1600	322	10,1	3178	-5	-0,2	-168	-5,0
Neerach	4		2648	1282	216	8,2	2616	32	1,2	675	34,2
Neuenhof AG	6		7846	3948	3437	43,8	7751	95	1,2	285	3,8
Niederglatt	3		4150	2086	834	20,1	4034	116	2,9	758	22,3
Niederhasli	3		7749	3863	1714	22,1	7709	40	0,5	1516	24,3
Niederweningen	6		2455	1259	258	10,5	2411	44	1,8	723	41,7
Nürensdorf	4		4749	2383	477	10,0	4757	-8	-0,2	589	14,2
Oberehrendingen AG	6		2049	1032	266	13,0	2018	31	1,5	424	26,1
Oberengstringen	1		6226	3151	1543	24,8	6133	93	1,5	482	8,4
Oberglatt	3		5313	2649	1714	32,3	5259	54	1,0	642	13,7
Oberlunkhofen AG	5		1697	869	165	9,7	1661	36	2,2	412	32,1
Oberrieden	2		4876	2549	694	14,2	4805	71	1,5	435	9,8
Oberweningen	4		1488	739	206	13,8	1448	40	2,8	202	15,7
Oberwil-Lieli AG	4		1951	965	105	5,4	1943	8	0,4	232	13,5
Obfelden	6		4355	2159	677	15,5	4332	23	0,5	312	7,7
Oetwil am See	6		4217	2164	1070	25,4	4202	15	0,4	547	14,9
Oetwil an der Limmat	2		2154	1073	247	11,5	2145	9	0,4	58	2,8
Opfikon	1	*	12779	6250	5113	40,0	12680	99	0,8	1440	12,7
Otelfingen	5	*	2220	1132	349	15,7	2195	25	1,1	576	35,0
Ottenbach	5		2227	1133	147	6,6	2230	-3	-0,1	9	0,4
Rafz	6		3652	1813	497	13,6	3610	42	1,2	610	20,1
Regensberg	4		452	225	58	12,8	445	7	1,6	-41	-8,3
Regensdorf	2	*	15425	7733	4816	31,2	15280	145	0,9	1836	13,5
Remetschwil AG	6		1909	937	177	9,3	1909	-	-	408	27,2
Richterswil	4		11359	5872	1889	16,6	11130	229	2,1	1538	15,7
Rorbas	5		2134	1068	359	16,8	2182	-48	-2,2	-46	-2,1
Rottenschwil AG	6		813	410	64	7,9	824	-11	-1,3	81	11,1
Rudolfstetten-Friedlisberg AG	3		3853	1909	802	20,8	3846	7	0,2	9	0,2
Rümlang	2	*	5923	2966	1384	23,4	5855	68	1,2	715	13,7
Rüschlikon	1	*	4992	2622	948	19,0	4919	73	1,5	474	10,5
Russikon	5		3862	1936	385	10,0	3872	-10	-0,3	189	5,1
Schleinikon	6		687	341	31	4,5	688	-1	-0,1	95	16,0
Schlieren	1	*	13211	6655	5438	41,2	13252	-41	-0,3	426	3,3
Schöfflisdorf	4		1154	595	126	10,9	1163	-9	-0,8	74	6,9
Schwerzenbach	2	*	4158	2093	759	18,3	4185	-27	-0,6	135	3,4
Seegräben	6		1217	591	190	15,6	1234	-17	-1,4	31	2,6
Spreitenbach AG	3	*	10055	4947	4956	49,3	10032	23	0,2	1212	13,7
Stadel	6		1809	906	142	7,8	1776	33	1,9	251	16,1
Stäfa	4		12721	6543	1861	14,6	12494	227	1,8	2047	19,2
Stallikon	2		2788	1328	392	14,1	2837	-49	-1,7	374	15,5
Steinmaur	4		2911	1442	443	15,2	2920	-9	-0,3	98	3,5
Thalwil	2		16281	8373	3327	20,4	16206	75	0,5	946	6,2
Uetikon am See	4		5425	2802	718	13,2	5440	-15	-0,3	1590	41,5
Uitikon	1		3711	1868	369	9,9	3621	90	2,5	587	18,8
Unterehrendingen AG	6		1723	871	210	12,2	1657	66	4,0	301	21,2
Unterengstringen	1		2868	1453	526	18,3	2831	37	1,3	228	8,6
Unterkunkhofen AG	5		1250	629	105	8,4	1251	-1	-0,1	311	33,1
Urdorf	1	*	9181	4669	1660	18,1	9208	-27	-0,3	756	9,0
Uster	5		29730	15081	6049	20,3	29321	409	1,4	3662	14,0
Volketswil	3	*	15097	7532	3312	21,9	14752	345	2,3	2270	17,7
Wädenswil	4		19298	9959	3842	19,9	19105	193	1,0	-6	0,0
Wallisellen	1	*	12367	6282	2937	23,7	12358	9	0,1	1147	10,2
Wangen-Brüttisellen	2	*	6816	3399	1691	24,8	6465	351	5,4	1737	34,2
Wasterkingen	6		555	287	37	6,7	579	-24	-4,1	26	4,9

**Wohnbevölkerung<sup>1</sup> der Agglomeration Zürich**

► nach Gemeinde, 2004 und 2005



Gemeinden der Agglomeration Zürich	Vororts- gürtel	Kern- zone (*)	Wohnbevölkerung am Jahresende				Veränderung der Wohnbevölkerung				
			2005				2004	2004–2005		1995–2005	
			total	darunter Frauen	darunter Ausländer/ -innen	Anteil Aus- länder/ -innen (%)	total	absolut	in %	absolut	in %
Weiach	6		959	475	82	8,6	986	-27	-2,7	78	8,9
Weiningen ZH	2		3 980	1 977	930	23,4	3 917	63	1,6	333	9,1
Wettswil am Albis	2		4 251	2 159	449	10,6	4 074	177	4,3	723	20,5
Widen AG	3		3 523	1 787	359	10,2	3 630	-107	-2,9	-314	-8,2
Wil ZH	6		1 263	606	71	5,6	1 281	-18	-1,4	-4	-0,3
Winkel	4		3 688	1 826	393	10,7	3 602	86	2,4	991	36,7
Wollerau SZ	4		6 788	3 238	1 249	18,4	6 756	32	0,5	1 008	17,4
Würenlos AG	5		5 207	2 656	642	12,3	5 125	82	1,6	793	18,0
Zollikon	1		11 770	6 308	1 876	15,9	11 898	-128	-1,1	432	3,8
Zufikon AG	4		3 663	1 815	592	16,2	3 639	24	0,7	147	4,2
Zumikon	2		4 820	2 530	818	17,0	4 731	89	1,9	257	5,6

1 Bevölkerung der Stadt Zürich nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff; Bevölkerung der übrigen Gemeinden nach dem zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff – gemäss Angaben der statistischen Ämter der Kantone Zürich und Aargau sowie der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Schwyz.

## 4

## ANHANG

## 4.1

## Glossar

**Wirtschaftlicher Wohnsitz/wirtschaftliche Bevölkerung**

Der wirtschaftliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, wohnt und die Infrastruktur benutzt. Statistik Stadt Zürich verwendet für die wirtschaftliche Bevölkerung – wozu also auch Personen mit Wochen- oder Kurzaufenthalt sowie Asylsuchende gehören – häufig den Begriff «Wohnbevölkerung». Die Bevölkerungszahlen in diesem Bericht basieren auf der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung – ausser wenn ausdrücklich von der zivilrechtlichen Bevölkerung die Rede ist.

**Zivilrechtlicher Wohnsitz/zivilrechtliche Bevölkerung**

Der zivilrechtliche Wohnsitz einer Person ist diejenige Gemeinde, in der sie ihren Heimatschein (Schweizerin oder Schweizer) oder ihre Aufenthalts- beziehungsweise Niederlassungsbewilligung (Ausländerin oder Ausländer) hinterlegt hat. Am zivilrechtlichen Wohnsitz ist man in der Regel steuerpflichtig. Nicht zur zivilrechtlichen Bevölkerung gehören zum Beispiel Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter, Kurzaufenthalterinnen und -aufenthalter sowie Asylsuchende.

**Mittlere Wohnbevölkerung**

Durchschnitt der zwölf, jeweils aus den Anfangs- und Endbeständen berechneten Monatsmitteln.

**Bevölkerungsdichte**

Verhältnis der Bevölkerungszahl einer geografischen Region zur Gebietsfläche dieser Region. Die Bevölkerungsdichte wird in der Regel als Zahl der Einwohner pro Hektare oder Quadratkilometer (= 100 Hektaren) ausgewiesen.

**Geschlechterproportion**

Zahl der Frauen auf je 1000 Männer der Bevölkerung.

**Heirats-/Scheidungszyffer**

Zahl der Frauen oder Männer je 1000 Personen aus der gesamten mittleren Wohnbevölkerung, die geheiratet haben bzw. sich scheiden liessen.

**Jugendquotient**

Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

**Altersquotient**

Verhältnis der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

**Gesamtquotient**

Verhältnis der 0- bis 19-Jährigen und der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen in Prozent.

**Agglomeration**

Zusammenfassung von städtischen Gemeinden, das heisst Kernstädten (Kerngemeinden) und der mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Die Zuordnung einzelner Gemeinden zu Agglomerationen wird auf Grund der Ergebnisse der eidgenössischen Volkszählung nach bestimmten statistischen Kriterien vorgenommen, wie zum Beispiel baulicher Zusammenhang, Siedlungsdichte, Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur oder Pendlerverflechtung.

### Definition des Bundesamtes für Statistik der städtischen Gebiete und Agglomerationen

Zum städtischen Gebiet zählen:

- a) Agglomerationen
- b) Städte, die keiner Agglomeration angehören

**Agglomerationen** werden durch folgende Bedingungen definiert:

- a) Agglomerationen sind zusammenhängende Gebiete mehrerer Gemeinden mit insgesamt mindestens 20 000 Einwohner.
- b) Jede Agglomeration besitzt eine Kernzone, die aus der Kerngemeinde und gegebenenfalls weiteren Gemeinden besteht, die jede mindestens 2000 Arbeitsplätze und mindestens 85 Arbeitsplätze (in der Gemeinde arbeitende Personen) auf 100 wohnhafte Erwerbstätige aufweist. Diese Gemeinden müssen ferner entweder mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen in die Kerngemeinde entsenden oder mit dieser baulich verbunden sein oder an sie angrenzen.
- c) Eine nicht der Kernzone zugehörige Gemeinde wird einer Agglomeration zugeteilt, wenn:
  - mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen in der Kernzone arbeitet und
  - mindestens drei der fünf folgenden Kriterien erfüllt sind:
    1. Baulicher Zusammenhang mit der Kerngemeinde; Baulücken durch Nichtsiedelgebiet (Landwirtschaftsland, Wald) dürfen 200 Meter nicht überschreiten.
    2. Die kombinierte Einwohner-/Arbeitsplatzdichte je Hektare Siedlungs- und Landwirtschaftsfläche (ohne Alpweiden) übersteigt 10.
    3. Das Bevölkerungswachstum im vorangegangenen Jahrzehnt liegt um 10 Prozentpunkte über dem schweizerischen Mittel. (Dieses Kriterium findet nur Anwendung für Gemeinden, die noch keiner Agglomeration angehört haben; für bestehende Agglomerationsgemeinden gilt es unabhängig vom erreichten Wert als erfüllt.)
    4. Mindestens 1/3 der wohnhaften Erwerbstätigen arbeitet in der Kernzone. Schwellengemeinden, die an zwei Agglomerationen angrenzen, erfüllen dieses Kriterium auch dann, wenn mindestens 40 Prozent der Erwerbstätigen in beiden Kernzonen zusammenarbeiten und auf jede einzelne mindestens 1/6 entfällt.
    5. Der Anteil der im 1. Wirtschaftssektor Erwerbstätigen (Wohnortsprinzip) darf das Doppelte des gesamtschweizerischen Anteils nicht überschreiten.

#### Städte

Städte sind Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern

## 4.2

### Quellen

Statistik Stadt Zürich, BVS  
 Statistische Ämter der Kantone Zürich und Aargau  
 Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Schwyz  
 Bundesamt für Statistik



## 4.3

## Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten

<b>Tabellen</b>		
T_0.1	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich und der Agglomeration Zürich – die wichtigsten Zahlen, 2004 und 2005	3
T_1.1	Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich – Grundzahlen – 1973–2005	6
T_1.2	Bevölkerungsbilanz der Stadt Zürich – Mittlere Wohnbevölkerung und Kennziffern, 1973–2005	7
T_1.3a	Eheschliessende und ehescheidende Personen – 1986–2005	9
T_1.3b	Eheschliessungen – nach Herkunft der Eheschliessenden, 1985–2005	10
T_1.4	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – nach Einbürgerungsart und bisheriger Nationalität, 2005	11
T_1.5a	Räumliche Bevölkerungsbewegung – Zu- und Wegzüge nach Monat, 2005	12
T_1.5b	Natürliche Bevölkerungsbewegung – Lebendgeborene und Todesfälle nach Monat, 2005	13
T_1.5c	Bevölkerungsbilanz – Grundzahlen und Kennziffern – nach Monat, 2005	13
T_1.6	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Wohnsitzart und Aufenthaltskategorie, 2003–2005	14
T_1.7	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Altersgruppe und Herkunft, 2004 und 2005	15
T_1.8	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1975–2005	17
T_1.9	Ausländische Wohnbevölkerung – nach ausgewählter Nationalität, 2004 und 2005	18
T_1.10	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Familienstellung und Herkunft, 1997–2005	19
T_2.1	Lebendgeborene und Todesfälle – nach Herkunft und Stadtkreis, 2005	21
T_2.2	Zuzüge in die und Wegzüge aus der Stadt Zürich – nach Herkunft und Stadtkreis, 2005	22
T_2.3	Ausgewählte Bevölkerungsdaten – nach Stadtquartier, 2004–2005	24
T_2.4	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Veränderung und Bevölkerungsdichte nach Stadtquartier, 2004–2005	25
T_2.5	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – Altersgruppen und -quotienten – nach Stadtquartier, 2005	29
T_2.6	Wohnbevölkerung nach Herkunft und Geschlecht sowie Veränderung des Wohnungsbestandes – nach Stadtquartier, 2005 bzw. 2004–2005	31
T_3.1	Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich – nach Teilgebiet, 2004 und 2005	33
T_3.2	Wohnbevölkerung der Agglomeration Zürich – nach Gemeinde, 2004 und 2005	36–38
<b>Grafiken</b>		
G_1.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1976–2005	5
G_1.2a	Räumliche Bewegung der Schweizer Wohnbevölkerung – 1976–2005	8
G_1.2b	Räumliche Bewegung der ausländischen Wohnbevölkerung – 1976–2005	8
G_1.3	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts – 1981–2005	12
G_1.4	Altersaufbau der Wohnbevölkerung – nach Geschlecht und Herkunft, 1995 und 2005	16
G_1.5	Wohnbevölkerung der Stadt Zürich – nach Herkunft und Geschlecht, 1995 und 2005	17
G_2.1	Entwicklung der Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1960–2005	20
G_2.2a	Zu- und Wegzüge von Personen – nach Herkunft und Stadtkreis, 2005	23
G_2.2b	Wanderungssaldo – nach Herkunft und Stadtkreis, 2005	23
G_2.3	Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtkreis und ausgewählten Jahren, 1990–2005	27
G_3.1	Bevölkerungsentwicklung der Agglomeration Zürich – nach Agglomerationsgebiet, seit 1950	33
<b>Karten</b>		
K_1	Veränderung der Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 1995–2005	26
K_2	Jugend- und Altersquotient – nach Stadtquartier, 2005	28
K_3	Veränderung der ausländischen Wohnbevölkerung – nach Stadtquartier, 2005	30
K_4	Die Gemeinden der Agglomeration Zürich – nach Vorortsgürtel, Definition Volkszählung 2000	34
K_5	Veränderung der Wohnbevölkerung – nach Agglomerationsgemeinde, 1995–2005	35





[www.stadt-zuerich.ch/statistik](http://www.stadt-zuerich.ch/statistik)

